

## BEMERKUNGEN

VI = Violine; Va = Viola; Vc = Violoncello; T = Takt(e)

### Streichquintett A-dur op. 18

#### Quellen

- A<sub>1</sub> Autographe Partitur. New York, Pierpont Morgan Library, Robert Owen Lehman Collection, Signatur M5377. Q7. In der Handschrift fehlt der 2. Satz Intermezzo; sie enthält stattdessen an dritter Stelle das im Anhang der vorliegenden Ausgabe wiedergegebene Minuetto. Zum späteren Austausch der beiden Sätze siehe *Vorwort*. Kein Titelblatt. Das Manuskript umfasst 22 16-zeilige Blätter und ist von 1–44 durchpaginiert. Am Ende des 1. Satzes die Datumsangabe *d. 17 Apr.*, am Ende des 4. Satzes *Berlin am 31. Mai | 1826*. Auf der ersten Seite oben rechts: *H.d.m.* [Hilf du mir].
- A<sub>2</sub> Autographe Stimmen ohne Va 2 aus dem Besitz von Julius Rietz. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms 204. In der Handschrift fehlt der 2. Satz Intermezzo; sie enthält stattdessen an zweiter Stelle das im Anhang wiedergegebene Minuetto. Zum späteren Austausch der beiden Sätze siehe *Vorwort*. Kein Titelblatt; Überschriften auf den jeweils ersten Notenseiten: *Violino I.*, *Violino 2<sup>do</sup>*, *Viola I.*, *Violoncello*.
- K Kopistenabschrift der Partitur. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms 10430. In der Handschrift fehlt der 2. Satz Intermezzo; sie enthält stattdessen an dritter Stelle das im Anhang wiedergegebene Minuetto. Zum späteren Austausch der beiden Sätze siehe *Vorwort*. Kein Titelblatt; auf der ersten Notenseite: *Quintetto*. Am Ende des 1. Satzes Datierung *d. 17. Apr.*, am Ende des Gesamtmanuskripts *Berlin am 31. Mai | 1826*. Das Manuskript enthält Korrekturen von Mendelssohn.
- A<sub>3</sub> Autographe Partitur des 2. Satzes. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur: Mus. ms. autogr. FMB 23, S. 75–80. Drei 15-zeilige Blätter im Querformat. Auf der ersten Seite oben rechts: *H.d.m.* [Hilf du mir]. Am Ende signiert mit *Paris d. 23 Febr. | 1832*. Saubere Reinschrift.
- E Erstaussgabe der Stimmen. Bonn, N. Simrock, Plattennummer „3045.“, erschienen im Juni 1833. Titel: *Quintuor | pour | deux Violons, deux Altos | et Violoncelle, | Composé par | Felix Mendelssohn-Bartholdy.* | [links:] *Oeuvre 18.* [rechts:] *Prix 9 Francs.* | [Mitte:] *Propriété de l'éditeur.* | à *Bonn | chez N. Simrock.* | *Enregistré aux archives de l'union.* | 3045. Verwendetes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur N. Mus.ms. 169.

#### Zur Edition

Keine der vier handschriftlichen Quellen hat als direkte Stichvorlage für E gedient, auch K nicht, obwohl K und E in vielem miteinander übereinstimmen und manche Abweichungen in E auf besondere Schreibweisen in K zurückzugehen scheinen; siehe dazu die Bemerkungen zu T 12–14 Vc, T 15 Va 1 und T 71 VI 1 im 1. Satz, zu T 72 und 154 Vc im 3. Satz oder zu T 185 VI 2 im 4. Satz. Möglicherweise ist eine zwischen K und E einzuordnende Quelle, vielleicht abschrift-

liche Stimmen, verlorengegangen. K selbst wurde nach der Vorlage von A<sub>1</sub> angefertigt, wie Verweisziffern in A<sub>1</sub> eindeutig belegen. Eigenartig ist allerdings die Stelle im 4. Satz, T 256–258 Vc, wo K von vornherein, ohne jegliche Korrektur, eine von A<sub>1</sub> abweichende Lesart enthält.

Auch A<sub>2</sub> dürfte nach der Vorlage von A<sub>1</sub> angefertigt worden sein. Die Handschrift enthält einige von A<sub>1</sub> abweichende Sonderlesarten; da Mendelssohn selbst der Schreiber war, könnten sie spontane Änderungen darstellen, auch wenn es sich gelegentlich um bloße Schreibfehler handelt (siehe z. B. 1. Satz, T 138f. Vc, *Gis* statt *Fis*). Aufgrund ihrer autographen Autorität kommt diesen Sonderlesarten von A<sub>2</sub> eine eigene Bedeutung als alternative Lesarten zu; sie sind daher im Haupttext des Notenteils als *Ossias* wiedergegeben oder in Fußnoten mitgeteilt.

E enthält eine gegenüber A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> an zahlreichen Stellen gekürzte Fassung, die Mendelssohn bereits in K herstellte, indem er, vor allem im 4. Satz, viele der in den beiden Autographen vorhandenen Takte (bis zu 31) durchstrich. A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> weichen darüber hinaus in manchen Details mehrfach von E ab. In K sind die entsprechenden Stellen zum größten Teil von Mendelssohn korrigiert. Gegenüber der Fassung von K hat Mendelssohn, im Gegensatz zu seinen sonstigen Gewohnheiten, bei der Korrekturlesung von E kaum mehr Änderungen vorgenommen. E ist als Hauptquelle anzusehen, enthält jedoch eine Reihe von Fehlern, die durch den Vergleich mit K und auch mit A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> behoben werden konnten. Entsprechendes gilt für den 2. Satz, *Intermezzo*, in Bezug auf das Verhältnis von E und A<sub>3</sub>, das ebenfalls als nützliches Regulativ dienen konnte.

Für das *Minuetto*, den ursprünglichen 3. Satz, wurde A<sub>1</sub> als Hauptquelle zugrunde gelegt. K ist bei diesem Satz nahezu identisch mit A<sub>1</sub>; Mendelssohn hat diesen Satz offenbar nicht mehr überprüft. In A<sub>2</sub> weicht die Bogensetzung teilweise erheblich von der in A<sub>1</sub> und K ab. Da die Handschrift durch

das Fehlen der Stimme von Va 2 nicht vollständig ist, konnte sie nicht als Hauptquelle dienen.

E verwendet als Staccatozeichen sowohl Punkte als auch Tropfen, ohne dass dabei eine systematische Unterscheidung festzustellen wäre. Bei Richault in Paris und Ewer in London erschienene Ausgaben sind Nachdrucke der Simrock-Ausgabe und als Quellen ohne Relevanz.

Die Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz bewahrt unter der Signatur N. Mus.ms. 169 ein Exemplar von E auf, das sich früher im Besitz des Geigers Ferdinand David befand und von ihm auf der Titelseite signiert ist. Auf dem unteren Rand der Titelseite folgende Anmerkung von Davids Hand: (*die im Adagio* [sic; Einfügung mit blauem Stift von unbekannter Hand:] *mit Rothstift | gemachten Striche sind vom Componisten*). Die Ergänzung „mit Rothstift“ wurde nötig, weil im 2. Satz, vermutlich von der gleichen unbekannteren Hand, mit Blaustift weitere Korrekturen vorgenommen wurden, die aber offenbar mit Mendelssohn nichts mehr zu tun haben. Die Rötél-Striche betreffen die T 67–75, 79, 88–93 und 104–106; außerdem wurde auch der Schluss mit Rötél verändert. Ob all diese Eintragungen tatsächlich von Mendelssohn selbst stammen, muss offen bleiben. Die wenigen Notenergänzungen (siehe T 78–81 Va 1 und T 107 Vc) sind mit Rötél vorgenommen, und dieses viel gröbere Schreibmaterial verändert die Schrift so stark, dass eine Identifizierung anhand dieser Noten nicht möglich ist. Ein in der Cellostimme am Ende von T 87 ergänzter  $\frac{6}{8}$  ist dem Mendelssohns allerdings sehr ähnlich. Aus diesem Grund und weil Davids Aufschrift auf dem Titel angesichts seiner besonderen Beziehung zu Mendelssohn doch einiges Gewicht erhält, haben Herausgeber und Verlag sich dazu entschlossen, die Striche sowie die Änderung der Schlusstakte im Hauptnotentext anzuzeigen. Es gibt allerdings keine weiteren Dokumente von Mendelssohns Hand, die Davids Anmerkung bestätigen (siehe *Vorwort*).

## Einzelbemerkungen

## I Allegro con moto

Tempobezeichnung in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> Allegro moderato; in K von Mendelssohn korrigiert.

1ff. VI 2, Va 1/2, Vc: Bögen ohne Portato-  
punkte nach den Quellen. Da dies auch  
an allen analogen Stellen gilt, dürfte Men-  
delssohn die Bögen wohl absichtlich ohne  
Punkte notiert haben, das heißt, es sind  
weich geschobene Tonwiederholungen un-  
ter einem fortlaufenden Legatobogen ge-  
meint.

1f. VI 2: In E Bogen nur bis 3. Note T 1; sie-  
he jedoch Va 1/2 und Vc sowie die analo-  
gen Takte.

2–4 VI 2: In E Bogen bis Ende T 5 durch-  
gezogen.



2–5 Va 1: Bogen nach A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, K; in E nur bis  
Ende T 4.

6f. VI 1: In A<sub>2</sub> auf letzter Note T 6 und  
1. Note T 7 Staccato; ebenso bei VI 2 auf  
1. Note T 7. In E dagegen Bogen T 6 bis  
3. Note.

10, 12 VI 1: Staccato auf 4. Note hier und an  
vielen analogen Stellen jeweils nur in A<sub>2</sub>;  
im Folgenden auch für VI 2, Va 1/2 nicht  
mehr eigens vermerkt.

11f. VI 2: In E fehlt Bogen.

12f. Va 2: Bogen nach A<sub>1</sub>, K; in E erst ab  
2. Note T 13, zuvor Haltebogen am Takt-  
übergang.

12–14 Vc: In K Bogensetzung bei VI 2, Va 1  
und Vc jeweils ; in E bei Vc  
fälschlich als  gelesen.

13 VI 1:  $\langle \rangle$  nur in E.

14 Va 2: In E Bogen nur bis 1. Note; in K  
etwas undeutlich.

15 Va 1: In A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> in diesem Takt in al-  
len Stimmen *p*; in K von Mendelssohn bei  
VI 1/2, Va 2 und Vc gestrichen, bei Va 1  
stehen geblieben. Es wurde dann auch  
von E übernommen, wo in T 16 sogar ein  
 $\langle$  zum *f* in T 17 ergänzt wurde. Dass  
das *p* bei Va 1 stehen blieb, dürfte jedoch  
ein Versehen sein, das Mendelssohn in E  
durch die Ergänzung von  $\langle$  auszuglei-

chen versuchte. Angesichts des durchge-  
henden *cresc.* in den anderen Stimmen  
scheint ein Neueinsatz der Va 1 im *p* je-  
doch wenig sinnvoll. Siehe Parallelstelle  
T 292, dort allerdings nach Streichung  
von 15 Takten andere Weiterführung.

21 Va 1: *p* in A<sub>1</sub> und K erst auf Eins T 22; in  
E stattdessen *dim.*, das jedoch angesichts  
des Neueinsatzes wenig sinnvoll erscheint.

22 VI 1: *p* nur in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>.

27 VI 1: Staccato fehlt in E.

30: *f* fehlt bei VI 2 in E, bei Va 1 in K.

31–33 Va 2: In A<sub>1</sub>, K und E Bogen erst ab  
Eins T 32; siehe jedoch die anderen Stim-  
men.

35ff. Vc: Staccato auf Eins hier und an den  
folgenden Stellen meist nur in A<sub>2</sub>; in E  
fehlt es immer. Ebenso VI 1 T 49ff.


37, 41 Va 2: Bogenbeginn jeweils nach E; in  
A<sub>1</sub> und K in T 41 eher ab Eins zu lesen.

47, 52 Vc: Bogen nach E; in A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K  
jeweils bis 1. Note des Folgetakts.

48 Va 1: In E fehlt dieser Takt.

49–51 Vc: Bogen nach A<sub>1</sub>; dort 1. Note T 49  
ursprünglich *fis*<sup>1</sup> mit Haltebogen zum vo-  
rangehenden *fis*<sup>1</sup>; der Kopist von K fasste  
ihn als Legatobogen *fis*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup> auf; A<sub>2</sub> fasst  
die Bögen T 47–51 als einen durchgezo-  
genen Bogen zusammen. E wie K, jedoch  
Legatobogen nur bis Ende T 50.

52–55 Va 1: Bogen nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in E  
endet er Ende T 54; so auch in K, dort  
jedoch nach Seitenwechsel Bogenfortset-  
zung in T 55.


53 VI 1:  $\gamma$  auf Eins nach E; in A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K  
 *gis*<sup>1</sup>; siehe auch analoge Stelle T 41 Vc;  
in E vielleicht wegen *gis* geändert?

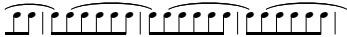
55 VI 1: Position des *p* nach A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K; in  
E bereits auf Eins.

57 VI 1: 1. und 6. Note nach A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K; in  
E *e*<sup>2</sup> und *cis*<sup>3</sup>; es dürfte sich beide Male um  
Stichfehler handeln.

62 VI 1: Position des *cresc.* nach K; in A<sub>1</sub> in  
allen Stimmen ohne *cresc.*; in A<sub>2</sub> und E  
erst am Taktende.

63 Va 1: In E erneut *cresc.*; nicht übernom-  
men, da nach *cresc.* in T 62 überflüssig.








- 67 VI 1/2: Position des *cresc.* in den Quellen uneinheitlich; für VI 1 in  $A_2$  Mitte, in  $A_1$  und K auf Eins T 66, in E wie wiedergegeben; für VI 2 in  $A_1$ , K und E auf Eins T 66; an Va 1/2 angepasst.
- 68 Va 2: In E gleiche Artikulation wie in den beiden Vortakten. In  $A_1$ ,  $A_2$  (nur Va 1) und K jedoch bereits hier eindeutig der Wechsel.
- 69 VI 1: In E fehlt > .  
Va 2: In E fehlt *cresc.*
- 72f. VI 2: In E fehlt jeweils Staccato auf Eins.
- 75 VI 2, Va 1/2: In E fehlen *sf*.
- 75/76 VI 1: Bogen am Taktübergang nach  $A_2$ ; in  $A_1$  nach Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten nicht fortgesetzt und wohl deswegen in K und E nur zu den 
- 76 Va 1: *ff* nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in E nur *f*, in K fehlt Dynamikangabe.
- 76–78 Va 1: In E fälschlich durchgezogener Bogen.
- 80 VI 2: In E fehlt > ; Bogen hier und T 84 erst ab letzter Note.
- 84f. Vc: In E fehlt Bogen.
- 86f. Va 2: In E fehlt Haltebogen.
- 97–99 Vc: Legatobogen nur in  $A_1$ .
- 99–102 VI 1: Bogensetzung in  $A_1$  und  $A_2$ :



Möglicherweise ist diese Artikulation nur aus Unachtsamkeit verlorengegangen.

- 100f. VI 2: In  $A_1$  und K Legatobogen jeweils erst ab 2. Note; siehe jedoch T 105 VI 1; dort in  $A_1$  nach links verlängert.
- 102 VI 2, Va 1: *ten.* nur in  $A_2$ .
- 106–110 VI 1: Bogensetzung nach  $A_1$  und  $A_2$ .  
In E fast übereinstimmend, allerdings am Übergang T 107/108 Bogenende bei letzter Note T 107, neuer Bogen dann bereits ab 1. Note T 108. In K zweitaktiger Bogen T 106f., dann zwei eintaktige Bögen T 108 und 109. Siehe auch Bemerkung zu T 327–331.
- 118, 120, 129f. VI 1: Bögen jeweils nach E; in  $A_1$ ,  $A_2$  und K staccato. An Parallelstelle T 339, 341, 346f. allerdings auch in E staccato.

- 130 VI I: Staccatopunkte nur in  $A_1$ .
- 136a–141a: Im Exemplar der Erstausgabe aus Ferdinand Davids Besitz sind diese Takte mit Röteln gestrichen. Ob diese Streichung ebenfalls auf Mendelssohn zurückgeht, ist nicht mit Sicherheit zu sagen.
- 138af. Va 2: Bogen fehlt in K, E.
- 140af. VI 2: Bogen nach  $A_1$  und K; in E fehlt er; in  $A_2$  abweichende Bogensetzung: Haltebogen bei  $a^2$  am Übergang 139/140, Legatobogen ab letzter Note T 140a.
- 141a Va 1: 1. Note  $e^1$  nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E  $d^1$ ;  $e^1$  entspricht aber eher den vorangehenden und nachfolgenden Takten, wo jeweils vier gleiche Töne aufeinander folgen. Der Bogen zu den 4 Noten findet sich nur in  $A_2$ .
- 144–149 Va 2: Bogensetzung nach  $A_1$  und K; in E zunächst Bogen bis T 147, dann neuer Bogen über T 148f.; siehe jedoch die übrigen Stimmen.
- 159 VI 1: *p* nur in  $A_1$  und  $A_2$ ; siehe T 161f.
- 175–177 Va 2: Bogensetzung nach K; in E zunächst Bogen nur in T 175, dann neuer Bogen 1. Note T 176 bis 6. Note T 177; siehe jedoch Bogensetzung T 171–173 VI 1.
- 176–178 Va 1: Bogen nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E nur Bogen in T 176, dann nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt.
- 179f. Va 1: Legatobogen nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E bereits ab Eins; siehe jedoch Tonwiederholung.
- 180f. VI 1: Bogen nach  $A_1$  und K; in E zwei eintaktige Bögen.
- 181f. Va 1: In E fehlt Legatobogen.
- 183f. VI 2: Bogen nur in  $A_2$ .
- 203, 207 VI 2: Staccatopunkt zu 4. Note nur in  $A_2$ .
- 206f. VI 1: In E zwei eintaktige Legatobögen, vielleicht weil in K Zeilenwechsel zwischen beiden Takten.
- 210 VI 2: In  $A_1$ ,  $A_2$  und K Legatobogen *cis*<sup>3</sup>–*fis*<sup>2</sup>; könnte in E auch nur versehentlich fehlen.
- 212f. VI 1: In K Bogensetzung etwas unklar und daher in E zwei eintaktige Bögen.
- 214 VI 1: Bogen zu 1.–8. Note fehlt in E.
- 215 VI 2: In E fehlt *cresc.*

- 216 VI 1: Viele Ausgaben ergänzen vor letzter Note  $\natural$ , das jedoch in den Quellen nicht notiert ist. Ebenso T 220 Vc. Siehe auch Bemerkung zu T 224.
- 218 VI 2: Die beiden unteren Akkordtöne nur in E.
- 221 Vc: 2., 3. Note nach E; A<sub>1</sub> und K  $\natural$  nur vor 3., in A<sub>2</sub> nur vor 2. Note.
- 226–228 VI 1/2: Bogensetzung nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> sowie in Anlehnung an Va 1; in K, E immer nur zu 
- 244f. Vc: Bogen nur in A<sub>2</sub>.
- 245 VI 1: *tranquillo* nur in E.
- 251/252 Va 2: In E Haltebögen am Taktübergang. Nicht übernommen, da singular. Vielleicht im spiegelbildlich entstehenden Notenstich versehentlich zur falschen Seite gezogen und Portatobogen wie bei Vc gemeint?
- 252f. VI 2: Legatobogen nach A<sub>2</sub>. In A<sub>1</sub> Zeilenwechsel zwischen beiden Takten, vor Zeilenwechsel fehlt Bogenbeginn, nach Zeilenwechsel jedoch offener Bogenansatz. In K daher nur Bogen in T 253, in E jeweils getrennt in T 252 und 253.
- 253f. Va 1/2: Bogen nach E; in A<sub>1</sub> nur Bogen T 254 wie bei VI 2; in K zusätzlich Bogen T 253 bis 1. Note T 254 ergänzt, in A<sub>2</sub> (nur Va 1) beide Bögen zu einem zusammengezogen; in E bei Va 2 jedoch sogar eigens Staccato auf 2. Note T 254.
- 253–255 Vc: Bogen T 253f. und *pizz.* in T 255 nach E. In A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K kein Bogen, stattdessen *pizz.* bereits in T 254.
- 254 Va 1/2: Staccati bei Va 1 nur in A<sub>2</sub>, bei Va 2 nur in E.
- 268 Va 2: In A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K  *h/d*<sup>1</sup>, die jedoch in E nach Korrekturen in K wohl absichtlich weggefallen sind.
- 279–282 VI 2: Legatobogen nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in K nur Bogen *a*<sup>1</sup>–*h*<sup>1</sup> zu Beginn, in E Bogen zu den ersten 4 Noten; siehe jedoch die anderen Stimmen.
- 282 VI 1: Bogen nur in A<sub>2</sub>.
- 284f. Vc: Bogen nur in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>.
- 291 VI 1: Bogen nur in A<sub>2</sub>.  
VI 2: In E fehlt Bogen.
- 292 Va 2, Vc: Bogen jeweils nach A<sub>1</sub>, K und A<sub>2</sub> (nur Vc); in E über alle drei Noten; siehe jedoch VI 1/2.
- 293 VI 2: Bogen nur in A<sub>2</sub>; dort von letzter Note T 292 bis 1. Note T 294; siehe jedoch VI 1.
- 297 VI 1: Staccati nur in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>.
- 298–300 VI 2, Va 1/2, Vc: Bögen bei VI 2, Va 1 und Vc nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. In K zunächst, wohl wegen Zeilenwechsel zwischen T 299 und 300 in A<sub>1</sub>, in allen Stimmen Bogen nur bis 3. Note T 299; ein neuer Bogen von dort zur 1. Note T 300 wurde nachträglich ergänzt, eigenartigerweise nur bei Va 1/2. Diese Ergänzung entspricht dem längeren Bogen in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. Man kann wohl davon ausgehen, dass bei VI 2 und Vc nur versehentlich keine solche Ergänzung vorgenommen wurde. E entspricht genau der Bezeichnung in K, bei VI 2 fehlt der Bogen allerdings.
- 302 VI 2: 1. Note nach E; in A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K *cis*<sup>2</sup> statt *h*<sup>1</sup>. Ein Stichfehler in E ist sicher nicht auszuschließen.
- 304 VI 2:  nach A<sub>1</sub> und E; in A<sub>2</sub> 
- 306 VI 2: In E  statt ; in A<sub>1</sub> und K ; der Abbreivaturstrich fiel in E offenbar versehentlich weg.
- 309–311 VI 1/2: In A<sub>2</sub> jeweils *sf* zu 3. Note.
- 315f. VI 1: Bogen nur in A<sub>2</sub>; vgl. Parallelstelle T 94f. VI 2, wo der Bogen auch in den anderen Quellen vorhanden ist.
- 321–323 VI 2, Va 2, Vc: Bogenende in den Quellen uneinheitlich; bei VI 2 in A<sub>2</sub> Zeilenwechsel zwischen T 322 und 323, danach keine Bogenfortsetzung; in K und E Bogen nur bis letzte Note T 322; bei Va 2 Bogen in K bis Eins T 323, in E nur bis letzte Note T 322; bei Vc in A<sub>2</sub> Bogen bis Eins T 323, in K, E nur bis letzte Note T 322. Vgl. dazu auch Parallelstelle T 102.
- 326 VI 1: Legatobogen nur in A<sub>2</sub>.
- 327 VI 2, Va 1: *ten.* jeweils nur in A<sub>2</sub>.
- 327–331 VI 1: Bogenbeginn T 327, 329 nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in E (T 327 auch in K) bereits ab 1. Note; siehe jedoch analoge Stelle T 106, 108. – Im weiteren Verlauf Bogensetzung nach A<sub>2</sub> und Parallelstelle

- T 106–110 (siehe Bemerkung dazu). Hier in  $A_1$  und K wie in  $A_2$ , aber jeweils Bogenenteilung zwischen T 327 und 328 sowie T 329 und 330; in E in T 327–329 jeweils eintaktige Bögen, T 330 dann Bogen bis Eins T 331.
- 330f. VI 2, Va 1: Bogen nach  $A_2$ ; in  $A_1$ , K und E jeweils nur bis letzte Note T 330; siehe jedoch Va 2 sowie Parallelstelle T 109f.
- 363 VI 1: In E  $\downarrow d^2$  statt  $h^1$ ; siehe jedoch T 367.
- 363f. VI 2: Bogen nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K, wo er etwas undeutlich ist; der Stecher von E las ihn erst ab 2. Note; ähnlich T 367f. und 371f.
- 368 VI 1: In  $A_1$  und K > zu 1. Note.
- 371ff. Va 1/2: Bogensetzung nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in K und E bei Va 1 bereits ab T 373 eintaktige Bögen, bei Va 2 in E Bögen T 371–373, 374 und 375–377.
- 375f. VI 2: Legatobogen nur in  $A_1$ .
- 384 VI 1: Bogen nach E, wo das Staccato zur 3. Note fehlt; siehe jedoch T 386.
- 397f. Va 1/2: Bogensetzung nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E bei Va 1 zwei eintaktige Bögen, bei Va 2 fehlt der Bogen.
- 403f. Va 2: Bogen nach E; in  $A_1$  und K zwei eintaktige Legatobögen.
- 411f. VI 2: In  $A_1$ , E fehlen Bögen.
- 414f., 416f. VI 2: In  $A_1$  und K jeweils Legatobogen.
- 421f., 423f. Vc: Haltebogen jeweils nur in  $A_2$ , E.
- 427 Va 1:  $\langle \rangle$  nur in E.
- 429 VI 1: In E  $\downarrow$  statt  $\uparrow$
- II Intermezzo. Andante sostenuto**  
In  $A_3$  Tempobezeichnung nur Andante.
- 1f. VI 2: In  $A_3$  ohne Bogen, in E erst ab 3. Note, wohl weil der Bogen zum Kopfmotiv etwas weit bis zur 2. Note gezogen ist.  
Vc: In E Bogen nur bis Ende T 1; in  $A_3$  Bogen ab Auftakt bis Eins T 2.
- 1–4 VI 1: In  $A_3$  ohne Bogenbezeichnung; auch in E nur Bogen zu den ersten 3 Notenn. Bezeichnung analog Reprise T 80–83 ergänzt.
- 2f. Vc: In E fehlt Legatobogen.
- 3 Va 1: In E fehlt Legatobogen.
- 8f. VI 1: Bögen nur in  $A_3$ .
- 12 Vc: In E Portatopunkte; alle analogen Stellen in allen Instrumenten aber ohne Punkte. Siehe dazu Bemerkung zu Satz I, T 1ff.
- 15 Va 1: Portatobezeichnung nur in  $A_3$ .
- 20 Vc: In  $A_3$  an dieser Stelle Korrekturen. Die gültige Lesart ist nicht eindeutig erkennbar, es könnte auch  $\downarrow d$  gemeint sein; jedenfalls sind zwei  $\xi$  notiert.
- 21 VI 2: Position des  $p$  an VI 1 und Va 1 angepasst; in  $A_3$  und E jeweils auf Eins T 21 und zu letzter Note T 22.
- 23/24 VI 1/2: Legatobogen am Taktübergang fehlt in E bei VI 1, bei VI 2 nur bis letzte Note T 23. Portato in T 24 jeweils ab 1. Note. Siehe jedoch Va 1 und analoge Stellen.
- 24 VI 1, Va 1: In E fehlt jeweils *dim*.
- 26f. VI 1: In E fehlt  $\langle \rangle$ .
- 32 Vc: In E fehlt Bogen.
- 32f. Vc: In E fehlt  $\langle \rangle$ .
- 39 Vc: In E fehlt Legatobogen.
- 42–44 Va 1/2, Vc: In  $A_3$  bereits in T 42 *ff* etwa in Taktmitte. Wohl nachträgliche Korrektur in E; siehe *cresc.* in T 44.
- 44 Va 1: In E fehlt *sf*.  
Vc: In E 5.–7. Note irrtümlich *f* statt *e*.
- 47 Va 2: 1. Bogen fehlt in  $A_3$ ; in E nur zu 2.–3. Note.
- 50 Va 1: In E fehlt  $\rangle \rangle$ .
- 52 Va 1: In E fehlt *cresc.*; wohl wegen des  $\rangle \rangle$ .
- 53 VI 1: In E fehlen die beiden Legatobögen.
- 54 VI 2: In E fehlt Bogen zu 3.–6. Note.
- 56 Va 1: In E *f* bereits auf Drei T 55.
- 58–61 VI 1: Von den anderen Stimmen abweichende dynamische Bezeichnung nach E; in  $A_3$  wie in den anderen Stimmen, lediglich das *cresc.* in T 59 ist nicht notiert.
- 60 VI 1: In E fehlt 2. Legatobogen.
- 68 Va 2: *cresc.* fehlt in E.
- 71 VI 2: In E nach *sf*  $\rangle \rangle$ ; nicht übernommen, da singular.
- 72 Vc: In E  $\langle \rangle$  nicht notiert; siehe jedoch Va 2; *cresc.* bezieht sich auf  $p$  im Vortakt.

- 78–80 Va 2: Legatobogen nach A<sub>3</sub>; in E nur bis 1. Note T 80; siehe jedoch Va 1.
- 78–81 Va 1: Ossia nach Korrektur im Exemplar der Erstaussgabe aus dem Besitz Ferdinand Davids. Sollte die Ergänzung des *b* vor der 2. Note T 81 vielleicht auch für die ungekürzte Fassung gelten?
- 81 VI 1: In E fehlt  $\leftarrow$ .
- 82 VI 1: In E fehlt 1. Bogen.
- 84 Va 1: Bogen nach A<sub>3</sub>; in E bereits ab letzter Note T 83; siehe jedoch VI 1/2 und Va 2.
- 87/88 VI 2: Bogen am Taktübergang analog VI 1 und Va 1; in A<sub>3</sub> und E nur zu  $\text{♪}$
- 93 Va 1: In E fehlt Portato.
- 100 VI 2: In E fehlt 1. Bogen.
- 101 VI 2: In E letzte Note fälschlich *d*<sup>1</sup> statt *c*<sup>1</sup>.
- 103 VI 1: In E fehlt Legatobogen.  
Va 2: In A<sub>3</sub> drei Bögen über jeweils acht Noten; in E zwei Bögen über 1.–8. und 9.–24. Note; siehe jedoch Va 1.
- 105f. Vc: Bogen nach A<sub>3</sub>; in E nur bis letzte Note T 105.
- 106 Va 1, Vc: In E fehlt jeweils 2. Legatobogen.
- 109/110 VI 2: In E am Taktübergang  $\text{▷}$  statt  $\text{◁}$ ; siehe jedoch A<sub>3</sub> sowie Va 2.
- 112 Va 2: In A<sub>3</sub> war die letzte Note ursprünglich als *e* notiert, wurde dann aber zu *a* geändert; *e* wurde mit drei Schrägstrichen getilgt; drei Schrägstriche verwendete Mendelssohn aber auch als Abbrivaturstriche und als solche wurden sie hier offenbar vom Kopisten der verschollenen Stichvorlage gedeutet; die Lesart fand dann auch Eingang in E und blieb dort unkorrigiert stehen. Der Übergang zu T 113 mit der Tonwiederholung *c–c* ist jedoch eigenartig und wäre einmalig im ganzen Satz. Die Lesart von E dürfte ein Missverständnis sein, weswegen in vorliegender Edition die Lesart von A<sub>3</sub> wiedergegeben ist. Entsprechend den folgenden Takten wurde dabei die in A<sub>3</sub> als  $\text{♪}$  notierte Abschlussnote zu  $\text{♪} \text{♯}$  geändert.
- 116f. VI 1: In E fehlen Legatobögen.
- 119 Va 1: In E fehlt  $\text{>}$ .

- 119/120 Va 2: In E fehlt Bogen am Taktübergang.
- 120 VI 1/2: In E fehlt jeweils Bogen.
- 126 VI 2, Va 1: Position der beiden *p* aneinander angepasst: Bei VI 2 in E kein *p*; in A<sub>3</sub> *p* bereits am Ende von T 125. Bei Va 1 *p* nur in E, dort jedoch erst zu 2. Note.
- 129 Va 2: Portato nur in A<sub>3</sub>, wo es allerdings erst mit der 2. Note beginnt, weil dort der Legatobogen aus T 128 bis zur ersten Note T 129 gezogen ist.
- 129–131 Va 1: In E Portatopunkte; nicht übernommen, da singular. Siehe auch Bemerkung zu T 12.
- 132 Va 2: In A<sub>3</sub> und E *pp* erst auf Eins T 133; siehe jedoch die anderen Stimmen.
- 132/133 VI 1: In E fehlt Legatobogen am Taktübergang.
- 132–134 Va 2: Bogensetzung an Vc angepasst; in E Bogen erst ab 1. Note T 133. In A<sub>3</sub> Bogen zu den zwei letzten Noten T 132, dann Bogen zu 1.–6. Note T 133.

### III Scherzo. Allegro di molto

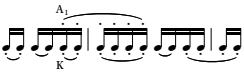

A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K ohne Satzbezeichnung Scherzo, Tempoangabe in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> Allegretto; in K korrigiert.

Der Satz soll offenbar durchweg im Staccato und fast immer im *p* gespielt werden. Die Quellen enthalten an unterschiedlichen Stellen den Hinweis *sempre stacc.*, manchmal auch *sempre stacc. e p* oder ähnlich; *sempre stacc.* wurde immer dorthin versetzt, wo die Bezeichnung mit ausgeschriebenen Staccatopunkten endet. An manchen Stellen enthalten die Quellen, vor allem K, vereinzelte Staccatozeichnungen zu wenigen Noten. Möglicherweise weil dort in der verschollenen Vorlage ein Seiten- oder Zeilenwechsel stattfand; diese Staccati wurden nicht übernommen. Ebenso wurde das Fehlen von Staccatopunkten in einer oder mehreren Quellen nicht eigens erwähnt.

- 20/21 Va 2: Legatobogen am Taktübergang nur in A<sub>1</sub> und K.
- 35 VI 1: In K und E  $\text{♯}$  statt *b* vor 3. Note.

- 38 Vc: Staccati nur in  $A_1$  und  $A_2$ , wo allerdings zu den zwei letzten Noten ein Bogen gesetzt ist; siehe jedoch VI 2.
- 59 VI 2: 4. Note  $des^1$  nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E  $es^1$ , was eindeutig ein Fehler sein dürfte, doch ist auch das  $des^1$  der beiden anderen Quellen unbefriedigend. Möglicherweise korrigierte Mendelssohn in den Korrekturfahnen für E  $des^1$  zu  $f^1$ , und der Stecher missverstand die Korrektur.
- 64 VI 2, Va 1: **pp** fehlt bei VI 2 in E, bei Va 1 in K und E.
- 66 Va 2: 1. Note nach  $A_1$  und K; in E  $\text{♩}$ ; siehe jedoch Vc sowie VI 2 und Vc in T 68.
- 72 Vc: In  $A_2$  und K nach der dreitaktigen Pause beim Neueinsatz **p**; in K über das System gesetzt, in E falsch als zu Va 2 gehörig interpretiert. Es stellt sich allerdings die Frage, ob dieses **p** nicht für alle Stimmen gelten soll, siehe die dynamische Bezeichnung **pp** in T 76, die dort in  $A_1$  bei VI 1, Va 1/2 jeweils erst deutlich zur 2. Note gesetzt ist, das heißt, vorher gilt eine andere Dynamik.
- 84 VI 1: In K nur **fp**; stattdessen zusätzlich **sfz**.
- 88 VI 1: In K und E **p**; nicht übernommen, da bereits in T 84 vorgeschrieben.
- 95 f. Vc: In E fehlt Haltebogen.
- 123/124 Va 1: In  $A_1$ , K und E fehlt Bogen am Taktübergang.
- 124 Va 1: Unterquinte  $d^1$  nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in K setzte der Kopist zwar den Haltebogen, vergaß aber offenbar, die Note auszuscheiden. In E fehlen entsprechend Note und Haltebogen.
- 126 VI 2, Va 1: In  $A_1$  und K jeweils Fingersatzbezeichnung  $\theta$ .
- 126 f. Va 2: Haltebögen fehlen in E.
- 130 ff.: Dynamische Bezeichnung der einzelnen Stimmen in den verschiedenen Quellen uneinheitlich; gemeint ist natürlich ein durchgehendes Zunehmen der Lautstärke bis zum **f** und **ff**. Die unterschiedliche Bezeichnung mit *cresc.* oder  $\llcorner$  wurde vereinheitlicht.
- 132 ff. VI 2, Va 2: Bogensetzung bei VI 2 in den Quellen uneinheitlich; in  $A_1$  und K

beginnt er bereits ab T 131. In K und E ist er bis T 135 gezogen, wobei auch bei Va 2 in K und E Legatobögen T 134 f. notiert sind.


- 135: In  $A_1$  und  $A_2$  **f** erst in T 136, dort in K und E noch einmal ein weiteres, überflüssiges **f**.
- 135–137 Va 2: **sf** nur in E; in  $A_2$  nur > T 135 bei VI 2.
- 138 VI 2:  $a^1$  bei  $\text{♩}$  auf Eins fehlt in K und E; in  $A_1$  ursprünglich  $e^2/e^3$ ;  $e^2$  erst nachträglich zu  $a^1$  geändert, wobei das Achtelfähnchen durch den Notenkopf von  $a^1$  geht. Der Kopist sah den Notenkopf offenbar als gestrichen an.
- 158 f. Vc: In E fehlen Portatobögen; siehe jedoch VI 1 T 156 f.
- 160 f. VI 1: In  $A_1$ ,  $A_2$  und K fehlen Bögen.
- 161 Va 2: **p** nur in E; es soll offenbar die Wiederaufnahme des Hauptthemas markieren, bedeutet also in diesem Fall eine Erhöhung der Lautstärke.
- 222 f. Vc: In E fehlen Portatobögen.
- 223 Vc: In E 4. Note fälschlich *e* statt *d*.
- 224–226 VI 1: Artikulation entsprechend Vc T 222–224 und VI 1 T 156–158. In  $A_2$  fehlt sie; die anderen Quellen bieten eine so an keiner analogen Stelle notierte Artikulation.
- $A_1$  und K: 
- E: 
- 229 f., 233 f. VI 1: Staccati zu den beiden Vierergruppen vor und nach dem Taktstrich nach den Quellen. In den handschriftlichen Quellen ursprünglich auch in VI 2 und Va 2. VI 1 blieb in E möglicherweise nur versehentlich unverändert.
- 236 Va 2: In E zu 1.–2. Note Bogen; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 248–258 VI 2: In E fehlt großer Legatobogen.
- 248–261 Va 2: Legatobogen nach K; beginnt in E erst mit 2. Note T 256.
- 258 VI 1: In K 7. Note fälschlich  $d^3$  statt  $cis^3$ .
- 259 VI 1: In K 7. Note fälschlich  $a^2$  statt  $d^3$ .





- 260 VI 1: 5.–8. Note nach E; in  $A_1$  und K  $e^3-a^2-e^3-b^2$ , in  $A_2$   $e^3-b^2-b^2-b^2$ . Es ist nicht auszuschließen, dass keine der drei Lesarten die richtige ist. Entsprechend den analogen Stellen müssten die vier Notenn  $b^2-a^2-e^3-a^2$  lauten.
- 272 VI 2: In K letzte Note  $gis^1$  statt  $fis^1$ ; wohl Schreibfehler.
- 273 Va 1: 1. und 2. Note nach E; in  $A_1$ ,  $A_2$  und K  $d^1$  statt  $h$ . Ein Stichfehler dürfte angesichts der Versetzung des  $\sharp$  vor die 1. Note auszuschließen sein.
- 279 VI 1: In E fehlt *dim*.
- 282 f. Vc: In E fehlt Bogen *Gis*–*A*.
- 292 Va 1: In K *dim*. zwischen den Systemen für VI 2 und Va 1; in E fälschlich VI 2 zugeordnet, gehört aber deutlich zur Abfolge *p dim. pp* von Va 1.
- 292/293 VI 2: In E fehlt Legatobogen am Taktübergang.

#### IV Allegro vivace

- 2 f. VI 1: Legatobogen in E nur bis Ende T 2; so auch an vielen anderen Stellen sowohl in E als auch in K. In  $A_1$  und  $A_2$  fast immer bis zur 1. Note des Folgetakts, dabei gelegentlich Staccato auf der abschließenden Note. Im Folgenden nicht mehr eigens erwähnt.
- 5 f. VI 2, Va 1: > für VI 2 nur in  $A_1$  und  $A_2$ , für Va 1 nur in  $A_2$ .
- 6 VI 1: Legatobogen nach E; in  $A_1$  und  $A_2$  ab 4. Note T 5; in K fehlt er. Siehe auch VI 2, Va 1.
- 13 VI 2: 2., 3. Note in  $A_2$   $h^1-a^1$  statt  $ais^1-h^1$ .
- 13 f. VI 1, Va 1: In E fehlt jeweils >, für Va 1 auch in K.
- 15–18: Bogensetzung und Artikulation am Ende der aufsteigenden Figur nur in  $A_2$  jeweils gleich und daher von dort übernommen. In  $A_1$ , K und E oft längerer Bogen oder kein Staccato auf abschließender Note.
- 16 VI 2: Bogen nur in  $A_2$ .
- 20 VI 1: In E zu letzter Note *sf* statt *ff*.
- 22 f.: Unterschiedliche Bogenbezeichnung von VI 1/2 und Va 1/2 nach  $A_2$  und E; in E allerdings bei VI 1 am Taktübergang Bogen  $a^2-gis^2$  statt Staccato. In  $A_1$  und K bei VI 1/2 zusätzlich zu den kurzen Bögen und Staccati noch Bogen über vier Noten wie bei Va 1/2.
- 34 VI 1, Va 2: *f* VI 1 nur in  $A_1$  und  $A_2$ , Va 2 nur in  $A_1$ .
- 40–49 VI 2, Va 1/2, Vc: Bogensetzung in den Quellen hier und an fast allen Stellen mit dieser oder ähnlicher Tremolando-Begleitung sehr uneinheitlich; es wurde jeweils so angepasst, dass in den verschiedenen Stimmen an der jeweils gleichen Stelle ein Bogenwechsel stattfindet. Die Unterschiede im Einzelnen sind hier und im Folgenden nicht eigens angegeben, ebenso wenig das gelegentliche Fehlen einzelner Bögen in den Quellen.
- 50 VI 1: Bogensatzbeginn nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in K Bogen T 50–51 (über den Noten), dann neuer Bogen ab T 51 (unter den Noten); in E dann entsprechend Bogen überhaupt erst ab T 51.
- 50–53 Vc: Legatobogen nur in  $A_2$ .
- 59 f., 67 f.: Position von  $\langle \rangle$  in den Quellen recht uneinheitlich. Sie wurde in der Partiturvertikale vereinheitlicht. In T 59 f. Vc fehlen  $\langle \rangle$  in E.
- 61 f. VI 2: Bogen nur in  $A_1$  und  $A_2$ .
- 63 ff. Va 2: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich; in  $A_1$  T 63–65, 66–68; in K T 63 bis 1. Note T 65, neuer Bogen T 66–68; in E T 64–65, 65, 66–68. An Bogen zu Va 1 angeglichen, der in den Quellen einheitlich notiert ist.
- 66–68 VI 1: In E Bogenteilung zwischen T 67 und 68; vielleicht wegen des Zeilenwechsels zwischen diesen beiden Takten in K. Siehe VI 2.
- 70 VI 2: In E Bogen bis Taktende, kein Staccato; siehe jedoch VI 1.
- 79 VI 2:  $d^1$  nach E; in  $A_1$ ,  $A_2$  und K  $e^1$ . Ein Fehler in E ist nicht auszuschließen.
- 84 VI 1: Staccati fehlen hier in  $A_1$ , K und E. Auch an manchen anderen analogen Stellen sind sie in der einen oder anderen Quelle nicht notiert; im Folgenden nicht mehr im Einzelnen vermerkt.

- 94 Va 1: Legatobogen nur in  $A_1$  und K.  
 95–98 Va 1: Portatobogen nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E nur bis Ende T 97.  
 102 VI 1: Legatobogen nur in  $A_1$  und  $A_2$ .  
 104 VI 1: Bogen nach  $A_1$ ,  $A_2$  und K; in E nur bis 2. Note.  
 108 Va 2: *sf* nur in  $A_1$ .  
 108–110, 110–112, 115f. VI 2, Va 1: Bogenende und abschließender Portatopunkt nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in K und E Bogen jeweils nur bis zur letzten Note des Vortakts und kein abschließender Portatopunkt; siehe jedoch jeweils Va 2.  
 114f. Va 1: Bogensetzung nach  $A_1$  und K; in E ein durchgehender Bogen über beide Takte.  
 119–121 Va 2: Mittlerer Bogen in E bis 3. Note T 119, neuer Bogen erst ab 1. Note T 120. – In K und E 2. Note T 120 *fis* statt *cis*<sup>1</sup>; Lesefehler in K; *fis* gehört zu älterer, gestrichener Lesart in  $A_1$ .  
 122f. Va 2: Bogen nach  $A_1$  und K; in E nur bis Ende T 122.  
 139 VI 2, Va 1: Staccati zu VI 2 nur in  $A_2$ , zu Va 1 nur in  $A_1$ , K und E; dort auch zu 4. Note, was jedoch angesichts der Akzentuierung durch das *f* ein Fehler sein dürfte.  
 141f. Vc, 143f. Va 2, 145f. VI 2: Bogen in E jeweils nur zu den 16tel-Triolen, Staccato auf 1. Note des Folgetakts; siehe jedoch die analogen Stellen.  
 142/143 Vc: In K und E Bogen *Gis*–*A* am Taktübergang; gehört noch zu einer älteren Lesart aus  $A_1$
- 
- , die in K gestrichen ist, wobei Mendelssohn in K den 2. Bogen zwar versehentlich stehen ließ, zur 4. Note T 142 jedoch einen Staccatopunkt setzte. Das Problem taucht im Folgenden des Öfteren auf: An den beiden ersten Korrekturstellen, Vc T 142 und Va 2 T 144, sind in K drei der vier Bögen gestrichen; im Folgenden blieben die Bögen mit einer Ausnahme (T 159 Va 2) immer stehen und wurden zum größten Teil auch von E übernommen. Es ist aber

- wohl nicht auszuschließen, dass an den entsprechenden Stellen immer durchgehendes Staccato gemeint ist. Siehe Bemerkungen zu T 152/153 VI 1/2, T 160/161 Va 2, T 165–167, T 169–171 Vc, T 209f. Va 2, T 213/214 VI 1.  
 148f. VI 2: Bogen nach  $A_1$  und  $A_2$ ; in E erst ab 1. Note T 149; in K Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten, davor kein Bogen, danach jedoch offener Bogenansatz.  
 148–150 Va 2: Legatobogen in E nur bis Ende T 149; in K ursprünglich nur Bögen an den Taktübergängen 148/149 und 149/150, in T 148 Bogen zu  $c^2$ – $h^1$ – $cis^2$  ergänzt.  
 152/153 VI 1/2: Artikulation bei VI 2 und Bogen am Taktübergang bei VI 1 nach den Quellen. Staccato gemeint? Siehe Bemerkung zu T 142/143.  
 160/161 Va 2: In E Bogen *eis*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup> am Taktübergang; dürfte wohl noch zu älterer Lesart aus  $A_1$  gehören, die in K gestrichen ist; siehe Bemerkung zu T 142/143.  
 161/162 VI 2, Va 1: In E fehlt jeweils Haltebogen am Taktübergang.  
 161–163 VI 2: Bogen in E nur bis Ende T 162; vielleicht wegen Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten in K.  
 165–167, 169–171 Vc: Artikulation nach E; könnte aus älterer Lesart in  $A_1$  für T 165 stammen, die in K gestrichen ist; dann wäre allerdings der Wechsel von Bogen und Staccato in T 166f. und 170f. mechanisch fortgesetzt worden. Immerhin hat  $A_2$  in T 166 Staccati auf 2.–4. Note, und in Va 1 T 167, wo die 2.  in  $A_1$  und  $A_2$  ebenfalls als  notiert war, ist der entsprechende Bogen in E durch Staccati ersetzt. Auch die nicht übereinstimmende Artikulation von Va 2 und Vc am Taktübergang T 170/171 spricht dafür, dass die artikulatorische Bezeichnung in E möglicherweise auf Fehlinterpretationen von K beruht. Siehe auch Bemerkung zu T 142/143.  
 173f. VI 2: Die vier *sf* nur in  $A_1$  und  $A_2$ .

173–176 Va 2: Haltebogen am Taktübergang jeweils nach K; in E Staccatopunkte; ebenso an der analogen Stelle T 294–298. An der dort folgenden Stelle T 304–306 jedoch in beiden Quellen durchgehend Haltebögen. Es ist allerdings wohl nicht ganz auszuschließen, dass Mendelssohn bei dieser Wiederholung absichtlich eine abweichende Artikulation vorgesehen hat.

185 VI 2: In E *ff* auf Eins; Fehlinterpretation von K, wo das *ff* zu Va 1 zwischen den Systemen von VI 2 und Va 1 notiert ist.

185/186 VI 2: In E fehlt Haltebogen am Taktübergang.

209f. Va 2: In K Korrektur entsprechend T 142/143 (siehe auch Bemerkung dort); Artikulation in E fälschlich



212 VI 2: nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in K und E dagegen

213/214 VI 1: In K Korrektur entsprechend T 142/143 (siehe Bemerkung dort).

216f. Va 1: Legatobogen in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt; in K und E daher nur bis letzte Note T 216.

222 VI 2: Dynamische Bezeichnung nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in K fehlt *sf*; *ff* ungenau zwischen 1. und 2. Note gesetzt, in E kein *sf* und stattdessen *ff* bereits auf Eins.

238 Va 1: In E letzte Note irrtümlich *a* statt *g*.

241 Vc: 3. Note in K *e* statt *E*; in E Korrekturspuren?

255 VI 1: Bogen nach A<sub>2</sub> und E; in A<sub>1</sub> und K nur bis 2. Note, 3. Note mit Staccato; in K so auch in T 254.

258f. Vc: In E *dim.* erst in T 259; dort kein *p*.

270/271 VI 1: In K und E fehlt Bogen am Taktübergang.

272 VI 1: In K 6. Note *h*<sup>2</sup> statt *d*<sup>3</sup>.

273 VI 1: Beide > nur in A<sub>2</sub>; siehe Parallelstelle T 80.

294 VI 2: In E 5. Note irrtümlich *e*<sup>1</sup> statt *f*<sup>is</sup><sup>1</sup>.

294–298 Va 1, 304–306 Va 2: Siehe Bemerkung zu T 173–176.

303 Va 1: 2. Note *cis*<sup>1</sup> nach A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; in K etwas undeutlich und daher in E *h* statt *cis*<sup>1</sup>.

319f. Vc: In E Haltebogen *A–A*; wohl mechanische Weiterführung der Haltebögen davor; siehe *p* auf Eins T 320.

320 Va 2: In E 1. Note irrtümlich *a* statt *cis*<sup>1</sup>.  
323 ff. VI 2, Va 1: Legatobögen nach A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und K; in E außer T 323f. und 329f. für VI 2 stets nur bis Taktende; in T 328 fehlt er für Va 1 in K und E.

324f. VI 2: In E fehlt Haltebogen.

335, 337 VI 2: *sf* nur in A<sub>2</sub>.

## Anhang

Ursprünglicher 3. Satz

### Minuetto

13–16 Va 1: In A<sub>1</sub> Zeilenwechsel zwischen T 14 und 15; davor offenes Bogenende, in T 15 jedoch Bogen erst ab 1. Note; in A<sub>2</sub> durchgezogener Bogen.

45f. Vc: In A<sub>1</sub> Seitenwechsel zwischen beiden Takten; Bogenbeginn fehlt, in T 46 jedoch offener Bogenansatz; in A<sub>2</sub> vollständiger Bogen.

### Trio

In A<sub>2</sub> keine Wiederholungen, daher auch in T 32 und 90 keine prima und seconda volta.

3 Vc: In A<sub>1</sub> Bogen hier und an manchen anderen Stellen bereits ab 1. Note; er wurde nach der überwiegenden Bezeichnung in A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> stets erst ab 2. Note wiedergegeben.

12f. VI 1: Haltebogen nach A<sub>2</sub>; fehlt in A<sub>1</sub>; siehe jedoch die analogen Stellen.

63 Va 1: *p* nur in A<sub>2</sub>.

114–117 Va 1: Legatobogen nach A<sub>2</sub>; fehlt in A<sub>1</sub>.

## Streichquintett B-dur op. 87



### Quellen

A Autographe Partitur. Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Signatur Mendelssohn aut. 40, S. 77–120. Titelseite: Quintett | für | zwei Geigen, 2 Bratschen und Bass [rechts darunter

von fremder Hand mit Bleistift:] *op. 87*. Rückseite des Titels und S. 110 leer. Auf S. 102 eine Überklebung. Am Ende des Manuskripts Orts- und Datumsangabe: *Soden d. 8<sup>ten</sup> July | 1845*.

E Postume Erstausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „8364.“, erschienen 1850. Titel: *QUINTETT | für | 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncell | componirt | von | FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY. | op. 87 | № 16. der nachgelassenen Werke | Partitur. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | London, bei Ewer & C<sup>o</sup>. | Pr. 1 Thlr. 15 Ngr. | 8364. | Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Notentext S. 1–64. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur e.90.o. Parallelausgaben auch bei Ewer & Co. (London) sowie bei Richault (Paris).

#### Zur Edition

Die autographe Partitur, die der vorliegenden Ausgabe als Hauptquelle dient, enthält mehrere Korrekturschichten: Nach der ersten Niederschrift vervollständigte, ergänzte und korrigierte Mendelssohn im Zuge einer ersten Durchsicht die dynamische Bezeichnung und nahm gleichzeitig eine Reihe von Korrekturen im Notentext vor, beides jeweils mit Tinte. Eine zweite Korrektur wurde mit Rötél durchgeführt. Zunächst scheint Mendelssohn damit nur eine durchlaufende Änderung der Tremolando-Begleitung vorgenommen zu haben ( statt ursprünglich ); anschließend benutzte er den Rötél jedoch auch für einige weitere Korrekturen. Bei einer Korrektur in T 354–356 des 1. Satzes wechselte er von Rötél zu Bleistift (siehe dortige Bemerkung). In den Sätzen II–IV tauchen keine Rötéleintragungen mehr auf; auch Bleistifteintragen sind dort nur noch vereinzelt zu finden; zum Teil sind sie mit Tinte überschrieben. Eine dritte

Korrekturschicht findet sich nur in den Sätzen I, II und IV. Mendelssohn benutzte dabei ebenfalls Blei, aber einen spitzeren Stift als bei der Rötél-/Bleistiftkorrektur. Diese dritte Korrektur betrifft nur einzelne Stellen, greift dort allerdings erheblich in die musikalische Substanz ein. Sie ist jedoch nicht konsequent durchgeführt. So sind z. B. gelegentlich Takte durchgestrichen, ohne dass ein passender Anschluss an den folgenden Takt hergestellt wäre. Von dieser dritten Korrekturschicht aus gesehen ist das Werk unvollendet geblieben. Die vorliegende Ausgabe kann nur die ersten beiden vollständig ausgeführten Korrekturschichten berücksichtigen. Zu dieser ganzen Problematik siehe auch die entsprechenden Darlegungen im *Vorwort*.










Im Druck erschien das Werk erst nach Mendelssohns Tod; in Deutschland (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1850), in England (London, Ewer & Co., 1850) und in Frankreich (Paris, Richault, 1851). Die drei Erstausgaben (E) sind praktisch identisch. Herausgeber der Breitkopf-Ausgabe war Julius Rietz. Er nahm erhebliche Änderungen am Text des Autographs vor. An zwei Stellen im Finalsatz druckte er von Mendelssohn verworfene, aber aus unbekanntem Gründen nicht durchgestrichene Passagen ab (siehe Bemerkungen zu T 39 ff. und 151 ff. des 4. Satzes). Die oben erwähnte dritte Korrekturschicht ließ auch er unberücksichtigt. Auch wenn die Erstausgaben keinen Quellenwert beanspruchen können, sind einige darin enthaltene größere Abweichungen vom Autograph in den folgenden *Einzelbemerkungen* mitgeteilt, da ihre Lesarten – basieren doch die meisten bisherigen Ausgaben des Werks auf dem Text der Erstausgaben – weit verbreitet sind.

Die dynamischen Angaben sind in A gelegentlich so zwischen die Systeme gesetzt, dass sie nicht eindeutig dem oberen oder unteren System zuzuordnen sind. Manchmal sollen sie offenbar auch für beide gelten. In A fehlende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt, sofern sie bereits in den Vor-

takten eingeführt wurden und musikalisch eindeutig sind.

### Einzelbemerkungen

#### I Allegro vivace

- 16 Vc: Notation an Va 2 angepasst; in A  und *sfp* zusammen auf Eins.
- 39 VI 2: In A *cresc.* bereits ab Taktbeginn; siehe jedoch Va 2 und Vc.
- 40 Va 1: In A  $\llcorner$  ausdrücklich gestrichen; siehe T 38.
- 62 VI 2: In A Bogen nur bis 3. Note; dort jedoch letzte Note ursprünglich  $a^1$  statt  $e^1$ , das heißt, der Bogen ist nur wegen Tonwiederholung nicht bis zur letzten Note gezogen.
- 74 Va 2: In A wegen Korrektur Note *f* leicht zu übersehen. Fehlt in den meisten Ausgaben; Verlängerungspunkt hinter 1. Note  $c^1$  aber deutlich gestrichen.
- 78f. Va 2: In A Haltebogen  $d-d$ , aber  $d$  in T 78 nur wie in vorliegender Edition als  notiert. Ist  gemeint?
- 83f. VI 2: In A Legatobogen ursprünglich erst ab 2. Note T 84, da diese zunächst als  $b$  notiert war (Tonwiederholung); nachträglich nach links verlängert, aber versehentlich nur bis 1. Note T 83; siehe jedoch die vorangehenden und nachfolgenden Takte.
- 107 VI 2, Va 1/2:  nach Korrektur in A, wo Mendelssohn ursprünglich jeweils  notiert hatte. Korrektur auch für T 109 gemeint?
- 124 Va 1: In A Bogen nur bis 4. Note; auch Anpassung an Va 2 denkbar.
- 130 VI 2: In A Bogen bis ; im Hinblick auf T 126 an VI 1 angepasst.
- 172 VI 1/2: In A 2. Achtelgruppe mit Bogen; siehe jedoch die vorangehenden und nachfolgenden Takte.
- 172f. Va 1/2, Vc: In A Legatobogen (wegen Seitenwechsel zwischen den beiden Takten) erst ab 1. Note T 173.
- 182 VI 2, Va 1/2: In A Bogen jeweils eine Note weiter; siehe jedoch VI 1 und Vc sowie T 180.
- 187 Vc: In A am Taktende *ff*, doch ist zwischen T 187 und 188 ein Takt gestrichen, ohne den das *ff* wenig sinnvoll erscheint.
- 204f. Va 2: In A Bogen erst ab 1. Note T 205; siehe jedoch VI 2 und Vc.
- 213f. VI 2: In A Bögen  $h^1-a^1$  und  $e^1-a^1$ ; gehören zu gestrichener Lesart.
- 233 Va 1: Unterschied bezüglich Tremolo zwischen Va 1 und Va 2/Vc nach A. In E ist Va 1 an die beiden anderen Instrumente angeglichen.
- 242–246 VI 2: In A ursprünglich ; Bögen zu Taktbeginn jeweils bis zur neu notierten   $b$  verlängert; der alte Bogen  am Taktübergang gilt wohl nicht mehr.
- 252: In A *p* zwischen den Systemen von Va 2 und Vc. Nicht übernommen, da überflüssig.
- 257 VI 1: In A Bogen nur bis 2. Note; siehe jedoch T 252 und 254.
- 262f. VI 1: In A Legatobogen erst ab 1. Note T 263; siehe jedoch die folgenden Takte.
- 264, 266 VI 2: In A Bogen eher erst ab 2. Hauptnote zu lesen; vgl. jedoch die analogen Stellen.
- 305 VI 1: In A Legatobogen bis letzte Note; siehe jedoch T 306 und Va 2.
- 325f. Vc: In A zusätzlich zum Haltebogen *f–f* Bogen über den Noten von letzter Note T 325 bis 2. Note T 326. Legatobogen  $H-c-H$  gemeint? Dann würde allerdings Haltebogen bei *f* am Taktübergang fehlen.
- 332f. Va 2: In A Bogen nur bis letzte Note T 332; so ursprünglich auch in T 330, dort jedoch von Mendelssohn bis 1. Note T 331 verlängert; hier Korrektur wohl vergessen.
- 333f. VI 1: In A Legatobogen bei Seitenwechsel zwischen den beiden Takten erst ab 1. Note T 334; siehe jedoch T 331f.  
Va 1: In A Legatobogen bei Seitenwechsel zwischen den beiden Takten nur bis letzte Note T 333; siehe jedoch T 331f.
- 351 Va 1: Va 1/2 und Vc in T 350f. ursprünglich im gleichen Rhythmus wie VI 2; dann

mit Rötzel korrigiert wie in vorliegender Edition.

354–357 Va 1/2, Vc: In A ursprünglich




Nachträglich korrigiert, aber nicht wie sonst mit Rötzel, sondern mit Bleistift: Der Stift ist jedoch ein anderer, dickerer als der, mit dem die vielen anderen Bleistifteintragungen (siehe oben) vorgenommen wurden. Auch diese Korrektur sollte anfangs offenbar mit Rötzel durchgeführt werden, denn die 1. Note T 354 Va 1 ist noch mit Rötzel korrigiert, der dann vielleicht abbrach. Der Herausgeber von E, der die übrigen Bleistifteintragungen unberücksichtigt ließ, übernahm diese Korrektur ebenfalls, ordnete sie also der Rötzelkorrekturschicht zu, nicht dem Korrekturstadium mit dem (dünnere) Bleistift.

## II Allegretto scherzando

Tempobezeichnung in E *Andante scherzando*; in A ursprünglich *Allegretto non troppo*; dann *non troppo* durchgestrichen, stattdessen *scherzando* ergänzt.

1 VI 2, Va 1/2, Vc: In E hier und an allen analogen Stellen *pizz.*, T 4 dann *arco* zu letzter Note. Diese Bezeichnung ist in A jedoch an keiner Stelle vorhanden.

2, 53 Va 2: In A jeweils Staccato auf ; nicht übernommen, da singulär.

28f. Va 2: In A Bogen nur zu den 2 Noten in T 28; siehe jedoch die analogen Stellen.

36f. VI 1: In A Legatobogen erst ab 1. Note T 37; siehe jedoch die analogen Stellen.

102 Va 1/2: In A jeweils Staccato auf 1. Note; nicht übernommen, da singulär.


## III Adagio e lento


3 VI 1: In A Legatobogen eher ab drittletzter Note zu lesen; siehe jedoch die analogen Stellen T 55 und 81.

5 VI 1, 6 Vc: In A jeweils doppelte Bogensetzung – zwei Halbtakt- und dazu noch ein Ganztaktbogen. Es ist nicht ganz klar, welches die ursprüngliche und welches die spätere Bezeichnung ist. An der Parallelstelle T 57f. unterschiedliche Bezeichnung.

16f. Va 1/2, Vc: Diese rhythmische Figur ist in A unterschiedlich notiert. Sie wurde in T 16 entsprechend der Notierung in A wiedergegeben, im weiteren Verlauf jedoch einheitlich wie in T 17.

17–20 Va 1/2, Vc: In A ist die 2. Takthälfte hier und an den analogen Stellen jeweils nur durch Faulenzer angezeigt; E deutete das so, dass in der Taktmitte auch die Akzentzeichen vom Taktanfang erneut zu gelten hätten. Der Herausgeber hält das für falsch; siehe T 18 und 20, wo bei VI 1 zu *p* kein > mehr notiert ist.


21f. 25 Va 1/2: Rhythmus Mitte T 21f. und Beginn T 25 nach A. An mehreren nachfolgenden Stellen korrigierte Mendelssohn nachträglich das entsprechende 

zu zwei ; es ist nicht auszuschließen, dass er in diesen Takten vergaß, die Korrektur vorzunehmen.

26 Va 1: In A die vier letzten Noten unter einem Bogen; siehe jedoch Vc sowie die folgenden Takte.

28 Va 2: In A Bogen 2.–3. Note; gehört jedoch zu älterer, gestrichener Lesart.

29 Va 1, 30 Va 2: In A zwei nicht genau zuzuordnende Bögen, die aus einer älteren Lesart stammen.

31 Va 2: In A  wie Vc; gehört jedoch zu älterer Lesart, bei der Va 2 unisono mit Vc geführt war.

36 VI 2, Vc: Unterschiedliche Bogenbezeichnung nach A.

39: In A zu allen Stimmen *pp* auf Eins; in T 38 ist *pp* nachträglich hinzugefügt, sodass es in T 39 überflüssig geworden ist.

78ff.: In A ist die Anzahl der Abbreiviaturstriche in der Folge unterschiedlich, von 32stel bis 128stel; gemeint sind sicher einheitlich 64stel.

89–91 VI 2, Va 1/2, Vc: In E wird das *tremolando* in diesen Takten nicht fortgeführt.


In A jedoch eindeutig.

92f. VI 2, Va 1/2, Vc: In A dynamische Bezeichnung in diesen Takten unklar: in VI 2, Va 1 und Vc *dim.* ursprünglich am Ende von T 91, dann durchgestrichen und ans Ende von T 92 gesetzt, dazu *p* auf Eins T 93. In VI 2 und Va 1 *dim.* erneut gestrichen und zu Beginn von T 92 neu notiert, *p* nun in VI 2 und Va 1/2 auf 2. Zz T 92 (in Va 1 blieb versehentlich das *p* auf Eins T 93 zusätzlich stehen). In Va 2 und Vc wurde diese zweite Korrektur nicht vorgenommen, vielmehr blieben dort *dim.* und *p* wie in vorliegender Edition stehen. Die unterschiedliche Bezeichnung ist angesichts der doch sehr ähnlichen Faktur eigenartig, wurde aber so aus A übernommen.

#### IV Allegro molto vivace

29 VI 1/2: In E  ; ana-

log an der Parallelstelle T 121.




31 Va 2: Legatobogen nur zu den ; siehe jedoch T 30 sowie Parallelstelle T 122f. Vc.



39ff.: In A beginnt mit diesem Takt die neue S. 109; sie enthält insgesamt 23 Takte. Die folgende S. 110 ist leer, S. 111 beginnt wie S. 109. Der Anschluss von S. 109 zu S. 111 passt aber nicht zusammen. Die Erstausgabe druckt die 23 Takte von S. 109 ab und ändert den Übergang, indem sie die vier ersten Takte von S. 111 (T 39–42) entfallen lässt und gleich in T 43 springt. Der Herausgeber hält das für eine falsche Entscheidung. Er geht davon aus, dass Mendelssohn S. 109 ganz verworfen und auf S. 111 mit der neuen Niederschrift des gesamten Abschnitts begonnen hat. Das würde auch die leere S. 110 erklären. S. 109 ist ungültig, auch wenn sie eigenartigerweise nicht durchgestrichen ist. Es gilt der Übergang von S. 108 zu S. 111. Für diese Annahme sprechen folgende

Beobachtungen (siehe auch Bemerkung zu T 151ff. Da der Notentext von S. 109 nicht durchgestrichen ist, ist er im Anhang zu dieser Ausgabe mitgeteilt):

1. S. 109 ist nicht vollständig ausgeführt; sie enthält zwar einen vollständigen Notentext; dynamische Bezeichnungen sind jedoch nur sporadisch notiert, und Korrekturen gibt es kaum. Die Neufassung des Abschnitts erfolgte offenbar, bevor Mendelssohn das Manuskript noch einmal durchsah, die dynamische Bezeichnung ergänzte und mit Tinte zahlreiche Korrekturen vornahm (erste Korrekturschicht siehe *Zur Edition*). S. 111 repräsentiert im Gegensatz zu S. 109 dieses spätere Stadium.

2. Die Parallelstelle T 135ff. stimmt mit dem Übergang von S. 108 zu S. 111 weitgehend überein. Das auf S. 109 neu eingebrachte motivische Material fehlt dort.

3. Die alte rhythmische Figur am Ende von S. 109  (statt ) passt nicht zum folgenden Abschnitt, in dem die den ganzen Satz einleitende Figur  eine besondere Rolle spielt.

52 Va 1: In E statt der beiden  *f-d* vier  im Unisono mit Vc.

96: In E zur VI 1 *con fuoco*. Nicht in A.

151ff.: Von diesem Takt an enthält A zwei verschiedene Schlussabschnitte, jeweils zwei Seiten umfassend. Der erste enthält 36, der zweite 38 Takte. Wie schon bei T 39ff. (siehe dortige Bemerkung) enthalten die beiden Seiten mit den 38 Takten zahlreiche Korrekturen und repräsentieren damit ein späteres Stadium als die beiden Seiten mit den 36 Takten. In ihnen taucht 12 Takte vor Schluss ein Motiv auf, das vorher nur in dem verworfenen Abschnitt von S. 109 notiert war. Wahrscheinlich war dies der Anlass für Mendelssohn, diesen ersten Schluss zu verworfen und einen neuen zu komponieren. Wie im Fall der T 39ff. ist der alte Schluss jedoch nicht durchgestrichen. E gibt, wie schon bei T 39ff., die verworfene Fassung

wieder, vermischt jedoch eigenartigerweise zu Beginn die beiden Versionen: An T 150 schließen sich zunächst die T 151f. des zweiten Schlusses an, erst dann folgen die 36 Takte des verworfenen Schlusses. Da der Notentext des ersten Schlusses nicht durchgestrichen ist, wird er im Anhang zu dieser Ausgabe mitgeteilt.

## Anhang

Verworfenener Schluss des 4. Satzes

181 VI 1: In A  $\downarrow$   $d^1$  im 1. Akkord, vgl. aber VI 2.

Berlin, Herbst 2010

Ernst Hertrich

## COMMENTS

*vn* = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello; *M* = measure(s)

### String Quintet in A major op. 18

#### Sources

- A<sub>1</sub> Autograph score. New York, Pierpont Morgan Library, Robert Owen Lehman Collection, shelfmark M5377. Q7. The 2<sup>nd</sup> movement Intermezzo is missing from the manuscript; instead, placed third, is the Minuetto reproduced in the appendix to our edition. See the *Preface* for information on the later exchange of these two movements. No title page. The manuscript consists of 22 leaves, each with 16 staves, and is paginated from 1–44. The date *d. 17 Apr.* appears at the end of the 1<sup>st</sup> movement, and at the end of the 4<sup>th</sup> movement is *Berlin am 31. Mai | 1826*. At the top right of the first page: *H.d.m.* [Hilf du mir; help me].
- A<sub>2</sub> Autograph parts, lacking viola II, formerly owned by Julius Rietz. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms 204. The 2<sup>nd</sup> movement Intermezzo is missing from the manuscript; instead, placed second, is the Minuetto reproduced in the appendix to our edition. See the *Preface* for information on the later exchange of these two movements. No title page. The first page of music in each part is

headed respectively *Violino I.*, *Violino*

*2<sup>da</sup>*, *Viola I.*, *Violoncello*.

- C Copyist's score. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms 10430. The 2<sup>nd</sup> movement Intermezzo is missing from the manuscript; instead, placed third, is the Minuetto reproduced in the appendix to our edition. See the *Preface* for information about the later exchange of these two movements. No title page. *Quintetto* appears on the first page of music. Dated *d. 17. Apr.* at the end of the 1<sup>st</sup> movement; date *Berlin am 31. May | 1826* at the end of the entire manuscript. The manuscript contains corrections by Mendelssohn.
- A<sub>3</sub> Autograph score of the 2<sup>nd</sup> movement. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus.ms.autogr. FMB 23, pp. 75–80. Three leaves, each with 15 staves, in landscape format. At the top right of the first page: *H.d.m.* [Hilf du mir; help me]. Signed at the end *Paris d. 23 Febr. | 1832*. Clean fair copy.
- F First edition of the parts. Bonn, N. Simrock, plate number “3045.”, published in June 1833. Title: *Quintuor | pour | deux Violons, deux Altos*



| *et Violoncelle*, | *Composé par* | *Felix Mendelssohn-Bartholdy*. | [left:] *Oeuvre 18*. [right:] *Prix 9 Francs*. | [centre:] *Propriété de l'éditeur*. | à *Bonn* | *chez N. Simrock*. | *Enregistré aux archives de l'Union*. | 3045. Copy consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark N. Mus.ms. 169.

#### *About this edition*

None of the four manuscript sources served directly as engraver's copy for F, not even C, although C and F correspond with each other in many respects, and some variants in F appear to derive from C due to their notational idiosyncrasies; see, in this connection, the comments on M 12–14 vc, M 15 va 1 and M 71 vn 1 in the 1<sup>st</sup> movement, M 72 and 154 vc in the 3<sup>rd</sup> movement, or M 185 vn 2 in the 4<sup>th</sup> movement. It is possible that there was a further intermediate source between C and F, perhaps a copy of the parts; but this is now lost. C itself was made using A<sub>1</sub> as a model, as is clear from cross-reference numbers in A<sub>1</sub>. However, M 256–258 in vc in the 4<sup>th</sup> movement are unusual, since C from the outset, and without any sort of correction, contains a reading that is discrepant with A<sub>1</sub>.

A<sub>2</sub> may also have been made using A<sub>1</sub> as its model. The manuscript contains a few particular variants that diverge from A<sub>1</sub>; since Mendelssohn himself was the writer, these may present spontaneous alterations even if they are occasionally scribal errors (see for example 1<sup>st</sup> movement, M 138f. vc, G $\sharp$  instead of F $\sharp$ ). Since the authority of this source is based fundamentally on its being an autograph, these particular readings in A<sub>2</sub> have their own significance as alternatives; we therefore present them as *ossia* versions within the main text, or refer to them in footnotes.

Compared with A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>, in numerous places source F contains an abridged version. Mendelssohn had already undertaken this in source C, in which, primarily in the 4<sup>th</sup> movement, he deleted many measures

(up to 31) that were present in the two autographs. Furthermore, A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub> repeatedly differ from F in several details. The corresponding places in C have largely been corrected by Mendelssohn. Compared with the version in C, Mendelssohn, contrary to his usual practice, made hardly any further changes to F at proof stage. F may be regarded as the primary source, but contains a series of errors that can be corrected by comparison with C and also with A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. The same is true for the 2<sup>nd</sup> movement *Intermezzo* in regard to the relationship between F and A<sub>3</sub>, which likewise could serve as a useful control source.

In the case of the *Minuetto*, originally the 3<sup>rd</sup> movement, we have used A<sub>1</sub> as the primary source. For this movement, C is well-nigh identical to A<sub>1</sub>; Mendelssohn apparently did not further review this movement. The slurring in A<sub>2</sub> sometimes differs markedly from that in A<sub>1</sub> and C. Since this manuscript is not complete, due to the absence of the va 2 part, it cannot serve as the primary source.

F uses both dots and teardrop signs to indicate staccato, without it being possible to make any systematic distinction between the two. The editions published by Richault in Paris and Ewer in London are reprints of the Simrock edition and of no relevance as sources.

The Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz possesses, under shelfmark N. Mus.ms. 169, a copy of F that formerly was owned by the violinist Ferdinand David, and whose title page bears his signature. At the bottom edge of the title page, David has written: (*die im Adagio* [sic; insertion in blue crayon by an unknown hand:] *mit Rothstift* | *gemachten Striche sind vom Componisten*) [The deletions made in red crayon in the *Adagio* are by the composer]. The addition of “in red crayon” became necessary because further corrections have been made in blue crayon in the 2<sup>nd</sup> movement, probably by the same unknown hand, and these apparently have nothing to do with Mendelssohn. The red crayon deletions con-

cern M 67–75, 79, 88–93 and 104–106; in addition, the end of the movement has been changed using red crayon. Whether all these interventions actually derive from Mendelssohn himself must remain an open question. The few note additions (see M 78–81 va 1 and M 107 vc) are in red crayon; and this more coarse writing material changes the writing to such a degree that an identification using these notes is not possible. A  $\text{♩}$  added in the cello part at the end of M 87 is, however, very similar to Mendelssohn's. For this reason, and because David's inscription on the title page has some weight given his special relationship with Mendelssohn, the editor and publisher have decided to indicate the deletions and the change to the final measures within the main musical text, even though there is no further documentary evidence in Mendelssohn's hand to corroborate David's comment (see the *Preface*).

### *Individual comments*

#### **I Allegro con moto**

Tempo marking in  $A_1$  and  $A_2$  is *Allegro moderato*; corrected in C by Mendelssohn.

1ff. vn 2, va 1/2, vc: Slurs without portato dots are from the sources. Since this also applies to all analogous passages, Mendelssohn may perhaps have deliberately notated the slurs without dots, meaning that gently pulsed note repetitions were intended within a continuous legato slur.

1f. vn 2: Slur in F extends only to 3<sup>rd</sup> note of M 1; but see va 1/2 and vc, as well as analogous measures.

2–4 vn 2: In F the slur is extended to the end of M 5.

2–5 va 1: Slur is from  $A_1$ ,  $A_2$ , and C; in F it extends only to the end of M 4.

6f. vn 1:  $A_2$  has staccato on last note of M 6 and 1<sup>st</sup> note of M 7; likewise in vn 2 on 1<sup>st</sup> note of M 7. In F, by contrast, there is a slur in M 6 to the 3<sup>rd</sup> note.


10, 12 vn 1: The staccato on the 4<sup>th</sup> note, here and at many analogous passages, only occurs in  $A_2$ ; later occurrences in


this part and in vl 2 and va 1/2 are not individually noted.

11f. vn 2: F lacks slur.

12f. va 2: Slur is from  $A_1$ , C; it starts in F only from 2<sup>nd</sup> note of M 13, which is preceded by a tie at the measure transition.

12–14 vc: In C the slurring in each of vn 2,

va 1 and vc each time is ; mis-

read in the vc part in F as |

13 vn 1:  $\langle \rangle$  only in F.

14 va 2: Slur in F extends only to 1<sup>st</sup> note; rather unclear in C.

15 va 1:  $A_1$  and  $A_2$  have *p* in all parts in this measure; the marking was deleted by Mendelssohn in C in vn 1/2, va 2, and vc, but left in va 1. It was then also adopted by F, where in M 16 a  $\langle$  to an *f* in M 17 was added. The *p* left in va 1 was probably an oversight, which Mendelssohn sought to correct by the addition of the  $\langle$ . Given the continuous *cresc.* in the other parts, the new *p* entry of va 1 seems to make little sense. See the parallel context at M 292, though there is a different continuation there following the deletion of 15 measures.

21 va 1: *p* in  $A_1$  and in C, not until 1<sup>st</sup> beat of M 22; F instead has *dim.*, but given the new entry this seems to make little sense.

22 vn 1: *p* is only in  $A_1$  and  $A_2$ .

27 vn 1: F lacks staccato.

30: *f* is missing from vn 2 in F, and from va 1 in C.


31–33 va 2: Slur in  $A_1$ , C and F does not begin until 1<sup>st</sup> beat of M 32; but see the other parts.

35ff. vc: The staccato on the 1<sup>st</sup> beat here and subsequently is mainly only in  $A_2$ ; F never has it. Likewise for vn 1 M 49ff.

37, 41 va 2: Beginning of each slur is from F; in  $A_1$  and C in M 41 it is, rather, to be read as starting on 1<sup>st</sup> beat.

47, 52 vc: Slur is from F; in  $A_1$ ,  $A_2$  and C it extends to the 1<sup>st</sup> note of the following measure each time.

48 va 1: This measure is missing from F.

- 49–51 vc: Slur is from A<sub>1</sub>; there, the 1<sup>st</sup> note of M 49 was originally an  $f^{\sharp 1}$  with a tie to the previous  $f^{\sharp 1}$ ; the copyist of C interpreted it as a legato slur from  $f^{\sharp 1}-e^1$ ; A<sub>2</sub> brings together the slurs at M 47–51 into one continuous slur. F has the same as C, but the slur extends only to the end of M 50.
- 52–55 va 1: Slur is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; in F it ends at the end of M 54; thus also in C, but there, following a change of page, the slur is continued in M 55.
- 53 vn 1:  $\gamma$  on 1<sup>st</sup> beat is from F; A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C have  $\text{♪ } g^{\sharp 1}$ ; see also the analogous passage at M 41 in vc; perhaps changed in F because of the  $g^{\sharp}$  already notated in va 1 and vc parts?
- 55 vn 1: Position of the  $p$  is from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; placed on 1<sup>st</sup> beat in F.
- 57 vn 1: 1<sup>st</sup> and 6<sup>th</sup> notes are from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; F has  $e^2$  and  $c^{\sharp 3}$ ; in both cases this may be due to an engraving error.
- 62 vn 1: Position of the *cresc.* is from C; A<sub>1</sub> lacks *cresc.* in all parts, while in A<sub>2</sub> and F it does not occur until the end of the measure.
- 63 va 1: F restates *cresc.*; not adopted, since it is superfluous following the *cresc.* in M 62.
- 67 vn 1/2: Position of the *cresc.* is inconsistent in the sources; in vn 1 in A<sub>2</sub> it is in the middle, and in A<sub>1</sub> and C on the 1<sup>st</sup> beat of M 66; we follow F. In vn 2 in A<sub>1</sub>, C and F it is on the 1<sup>st</sup> beat of M 66; adapted to match va 1/2.
- 68 va 2: F has the same articulation as in the two previous measures. However, in A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> (va 1 only) and C the change clearly came here.
- 69 vn 1: F lacks  $>$ .  
va 2: F lacks *cresc.*
- 72f. vn 2: F lacks staccato on 1<sup>st</sup> beat each time.
- 75 vn 2, va 1/2: F lacks *sf*.
- 75f. vn 1: Slur over the measure transition is from A<sub>2</sub>; in A<sub>1</sub> it is not continued following the change of line between the two measures, and in C and F, probably on account of this, extends only to the 
- 76 va 1: *ff* is from A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>; F only has *f*, and C has no dynamic marking.
- 76–78 va 1: F incorrectly has a continuous slur.
- 80 vn 2: F lacks  $>$ ; the slur, here and at M 84, starts only on last note.
- 84f. vc: F lacks slur.
- 86f. va 2: F lacks tie.
- 97–99 vc: Only A<sub>1</sub> has legato slur.
- 99–102 vn 1: Slurring in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub> is



Perhaps this articulation was lost only due to carelessness.

100f. vn 2: A<sub>1</sub> and C each have a legato slur only from 2<sup>nd</sup> note; but see M 105 vn 1, where in A<sub>1</sub> it is lengthened to the left.

102 vn 2, va 1: *ten.* only in A<sub>2</sub>.

106–110 vn 1: Slurring is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>. F almost agrees with it, but at the measure transition of M 107/108 the slur ends at the final note of M 107, and a new slur begins from 1<sup>st</sup> note of M 108. C has a two-measure slur at M 106f., then two single-measure slurs at M 108 and 109. See also comment on M 327–331.

118, 120, 129f. vn 1: Slurs each time are from F; A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C have staccato. At the parallel passages in M 339, 341, 346f., F, however, also has staccato.



130 vn 1: Only A<sub>1</sub> has staccato dots.

136a–141a: In Ferdinand David's copy of the first edition these measures have been crossed out in red crayon. It is impossible to say with any certainty whether this deletion derives from Mendelssohn.

138af. va 2: C and F lack slur.

140af. vn 2: Slur from A<sub>1</sub> and C; lacking in F; A<sub>2</sub> has different slurring: a tied  $a^2$  across the measure transition of M 139/140, and a legato slur from the last note of M 140a.

141a va 1: 1<sup>st</sup> note  $e^1$  is from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; F has  $d^1$ ; however,  $e^1$  better suits the preceding and following measures, where four identical notes follow each other every time. The slur for these four notes occurs only in A<sub>2</sub>.

- 144–149 va 2: Slurring follows  $A_1$  and C; F first has a slur to M 147, then a new slur over M 148 f.; but see the other parts.
- 159 vn 1: Only  $A_1$  and  $A_2$  have *p*; see M 161 f.
- 175–177 va 2: Slurring is from C; F first has a slur only in M 175, then a new slur from 1<sup>st</sup> note of M 176 to 6<sup>th</sup> note of M 177; but see slurring at M 171–173 in vn 1.
- 176–178 va 1: Slur is from  $A_1$ ,  $A_2$  and C; F only has slur in M 176, which is not continued after the change of line.
- 179 f. va 1: Legato slur is from  $A_1$ ,  $A_2$  and C; already starts on 1<sup>st</sup> beat in F; but see the note repetition.
- 180 f. vn 1: Slur is from  $A_1$  and C; F has two single-measure slurs.
- 181 f. va 1: F lacks legato slur.
- 183 f. vn 2: Slur only in  $A_2$ .
- 203, 207 vn 2: Only  $A_2$  has staccato dot on 4<sup>th</sup> note.
- 206 f. vn 1: F has two single-measure slurs, perhaps because in C there is a change of line between the two measures.
- 210 vn 2:  $A_1$ ,  $A_2$  and C have legato slur  $c^{\sharp 3}-f^{\sharp 2}$ ; may be lacking in F only due to an oversight.
- 212 f. vn 1: Slurring in C is rather unclear, therefore resulting in two single-measure slurs in F.
- 214 vn 1: F lacks slur on notes 1–8.
- 215 vn 2: F lacks *cresc.*
- 216 vn 1: Many editions add a  $\flat$  before the last note, but this is not in the sources. Likewise at M 220 in vc. See also comment on M 224.
- 218 vn 2: The two lower notes of the chord only in F.
- 221 vc: Notes 2 and 3 are from F;  $A_1$  and C have  $\flat$  only before 3<sup>rd</sup> note, and  $A_2$  only before 2<sup>nd</sup> note.
- 226–228 vn 1/2: Slurring is from  $A_1$  and  $A_2$  as well as following va 1; in C and F it always extends only to 
- 244 f. vc: Slur only in  $A_2$ .
- 245 vn 1: *tranquillo* only in F.
- 251 f. va 2: F has ties at the measure transition. Not adopted, as a singular occurrence. Was it perhaps accidentally set on the wrong side, as a result of the mirror-image technique of engraving, and a portato slur intended, as in vc?
- 252 f. vn 2: Legato slur is from  $A_2$ .  $A_1$  has a change of line between the two measures. Before the change of line the slur is not begun; but after the change of line there is a slur open to the left. Thus in C there is only a slur in M 253, and in F there are two separate slurs in M 252 and 253.
- 253 f. va 1/2: Slur is from F;  $A_1$  only has slur at M 254 as in vn 2; in C, an additional slur from M 253 to 1<sup>st</sup> note of M 254 has been added; and in  $A_2$  (va 1 only) both slurs have combined into a single one; in va 2 of F there is even staccato specifically on the 2<sup>nd</sup> note of M 254.
- 253–255 vc: Slur at M 253 f. and *pizz.* in M 255 are from F.  $A_1$ ,  $A_2$  and C do not have a slur, and instead have *pizz.* from M 254.
- 254 va 1/2: Staccati in va 1 only in  $A_2$ , and in va 2 only in F.
- 268 va 2:  $A_1$ ,  $A_2$  and C have   $b/d^1$ , which perhaps intentionally are discontinued in F following correction of C.
- 279–282 vn 2: Legato slur from  $A_1$  and  $A_2$ ; C only has slur at  $a^1-b^1$  at the beginning; F has slur at the first 4 notes; but see the other parts.
- 282 vn 1: Slur only in  $A_2$ .
- 284 f. vc: Slur only in  $A_1$  and  $A_2$ .
- 291 vn 1: Slur only in  $A_2$ .  
vn 2: F lacks slur.
- 292 va 2, vc: Slur in both parts from  $A_1$ , C and  $A_2$  (vc only); in F it is over all three notes; but see vn 1/2.
- 293 vn 2: Slur only in  $A_2$ , where it extends from last note of M 292 to the 1<sup>st</sup> note of M 294; but see vn 1.
- 297 vn 1: Staccati only in  $A_1$  and  $A_2$ .
- 298–300 vn 2, va 1/2, vc: Slurs in vn 2, va 1 and vc are from  $A_1$  and  $A_2$ . C originally, perhaps due to a line change between M 299 and 300 in  $A_1$ , had slur only to 3<sup>rd</sup> note of M 299 in all parts. A new slur from there to the 1<sup>st</sup> note of M 300 was added later, but, oddly, only in va 1/2 parts.

- This addition matches the longer slur in  $A_1$  and  $A_2$ . It can probably be concluded that a similar addition was not made to the vn 2 and vc parts only because of an oversight. F exactly matches the marking in C, although the slur is missing in vn 2.
- 302 vn 2: 1<sup>st</sup> note is from F;  $A_1$ ,  $A_2$  and C have  $c\sharp^2$  instead of  $b^1$ . An engraver's error in F is certainly possible.
- 304 vn 2:  $\text{♪}$  is from  $A_1$  and F;  $A_2$  has  $\text{♪}$
- 306 vn 2: F has  $\text{♪}$  instead of  $\text{♪♪♪}$ ;  $A_1$  and C have  $\text{♪}$ ; the abbreviation stroke in F apparently is discontinued in error.
- 309–311 vn 1/2:  $A_2$  each time has *sf* at 3<sup>rd</sup> note.
- 315 f. vn 1: Slur only in  $A_2$ ; compare parallel passage in vn 2 at M 94 f., where the slur is also present in the other sources.
- 321–323 vn 2, va 2, vc: End of slur is inconsistent in the sources; in vn 2 in  $A_2$  there is a change of line between M 322 and 323, after which the slur is not continued; slur in C and F extends only to last note of M 322; in va 2 in C, slur extends to 1<sup>st</sup> beat of M 323, but in F only to last note of M 322; slur in vc in  $A_2$  extends to 1<sup>st</sup> beat of M 323, and in C and F only to final note of M 322. Compare parallel passage at M 102.
- 326 vn 1: Legato slur only in  $A_2$ .
- 327 vn 2, va 1: *ten.* in each part is only in  $A_2$ .
- 327–331 vn 1: Beginning of slur at M 327, 329 is from  $A_1$  and  $A_2$ ; already begins on 1<sup>st</sup> note in F (and in C at 1<sup>st</sup> note of M 327 also); but see parallel passage at M 106, 108. – Further on the slurring follows  $A_2$  and the parallel passage at M 106–110 (see comment there). Here,  $A_1$  and C have the same as  $A_2$ , but each time with division of slur between M 327 and 328, as well as between M 329 and 330; F at M 327–329 has single-measure slurs each time, then a slur from M 330 to 1<sup>st</sup> beat of M 331.
- 330 f. vn 2, va 1: Slur is from  $A_2$ ;  $A_1$ , C and F each have slur only to last note of M 330; but see va 2 as well as parallel passage at M 109 f.
- 363 vn 1: F has  $\text{♪}$   $d^2$  instead of  $b^1$ ; but see M 367.
- 363 f. vn 2: Slur is from  $A_1$ ,  $A_2$  and C, where it is rather unclear; the engraver of F read it as starting only from 2<sup>nd</sup> note; similarly in M 367 f. and 371 f.
- 368 vn 1:  $A_1$  and C have  $>$  at 1<sup>st</sup> note.
- 371 ff. va 1/2: Slurring is from  $A_1$  and  $A_2$ ; C and F in va 1 already have single-measure slurs from M 373, while va 2 in F has slurs at M 371–373, 374 and 375–377.
- 375 f. vn 2: Legato slur only in  $A_1$ .
- 384 vn 1: Slur is from F, where the staccato on 3<sup>rd</sup> note is missing; but see M 386.
- 397 f. va 1/2: Slurring is from  $A_1$ ,  $A_2$  and C; va 1 in F has two single-measure slurs; va 2 lacks slur.
- 403 f. va 2: Slur is from F;  $A_1$  and C have two single-measure legato slurs.
- 411 f. vn 2:  $A_1$  and F lack slurs.
- 414 f., 416 f. vn 2:  $A_1$  and C both have legato slurs each time.
- 421 f., 423 f. vc: Each tie is only in  $A_2$  and F.
- 427 va 1:  $\text{< >}$  only in F.
- 429 vn 1: F has  $\text{♪}$  instead of  $\text{♪}$

## II Intermezzo. Andante sostenuto

Tempo marking in  $A_3$  is simply Andante.

- 1 f. vn 2:  $A_3$  lacks slur, which in F begins only from 3<sup>rd</sup> note, probably because the slur over the head motive is drawn somewhat far out towards the 2<sup>nd</sup> note.  
vc: Slur in F extends only to end of M 1; slur in  $A_3$  is from upbeat to 1<sup>st</sup> beat of M 2.
- 1–4 vn 1:  $A_3$  lacks slur; F also only has slur over the first 3 notes. Marking added by analogy to reprise at M 80–83.
- 2 f. vc: F lacks legato slur.
- 3 va 1: F lacks legato slur.
- 8 f. vn 1: Slurs only in  $A_3$ .
- 12 vc: F has portato dots; but all analogous places, in all parts, lack them. See comment on 1<sup>st</sup> movement, M 1 ff. in this regard.
- 15 va 1: Only  $A_3$  has portato marking.
- 20 vc:  $A_3$  has corrections at this passage. It is difficult to make out the correct reading:  $\text{♪}$   $d$  is also a possibility; at any event, two  $\text{‡}$  are written.

- 21 vn 2: Position of *p* changed to match that of vn 1 and va 1; in  $A_3$  and F it is each time on 1<sup>st</sup> beat of M 21 and last note of M 22.
- 23 f. vn 1/2: Legato slur across the measure transition is missing in F in vn 1, and in vn 2 extends only to last note of M 23. Portato in M 24 from 1<sup>st</sup> note each time. But see va 1 and analogous passages.
- 24 vn 1, va 1: F lacks *dim.* in both parts.
- 26 f. vn 1: F lacks  $\llcorner$ .
- 32 vc: F lacks slur.
- 32 f. vc: F lacks  $\llcorner$ .
- 39 vc: F lacks legato slur.
- 42–44 va 1/2, vc:  $A_3$  already has *ff* around the middle of M 42. Probably a later correction in F; see *cresc.* in M 44.
- 44 va 1: F lacks *sf*.  
vc: Notes 5–7 in F are *f* instead of *e*, in error.
- 47 va 2: 1<sup>st</sup> slur missing from  $A_3$ ; F has slur only on notes 2–3.
- 50 va 1: F lacks  $\gg$ .
- 52 va 1: F lacks *cresc.*, probably because of the  $\gg$ .
- 53 vn 1: F lacks the two legato slurs.
- 54 vn 2: F lacks slur on notes 3–6.
- 56 va 1: *f* in F begins on 3<sup>rd</sup> beat of M 55.
- 58–61 vn 1: Differing dynamic marking from the other parts is from F; in  $A_3$  it matches the markings of the other parts, only the *cresc.* in M 59 is not notated.
- 60 vn 1: F lacks 2<sup>nd</sup> slur.
- 68 va 2: F lacks *cresc.*
- 71 vn 2: In F following *sf* there is  $\gg$ ; not adopted, as a singular occurrence.
- 72 vc: In F the  $\llcorner$  is not notated; but see va 2; the *cresc.* relates to the *p* in the preceding measure.
- 78–80 va 2: Legato slur is from  $A_3$ ; in F it extends only to 1<sup>st</sup> note of M 80; but see va 1.
- 78–81 va 1: Ossia taken from correction in Ferdinand David's copy of the first edition. Should the added *b* before 2<sup>nd</sup> note of M 81 perhaps also apply to the unbridged version?
- 81 vn 1: F lacks  $\llcorner$ .
- 82 vn 1: F lacks 1<sup>st</sup> slur.
- 84 va 1: Slur is from  $A_3$ ; begins in F from final note of M 83; but see vn 1/2 and va 2.
- 87/88 vn 2: Slur across the measure transition by analogy to vn 1 and va 1; in  $A_3$  and F it extends only to  $\text{♪}$
- 93 va 1: F lacks portato.
- 100 vn 2: F lacks 1<sup>st</sup> slur.
- 101 vn 2: Last note in F is  $d^1$  instead of  $c^1$ , in error.
- 103 vn 1: F lacks legato slur.  
va 2:  $A_3$  has three slurs, each above eight notes; F has two slurs, over notes 1–8 and 9–24; but see va 1.
- 105 f. vc: Slur is from  $A_3$ ; extends in F only to last note of M 105.
- 106 va 1, vc: F each time lacks 2<sup>nd</sup> slur.
- 109/110 vn 2: F, at measure transition, has  $\gg$  instead of  $\llcorner$ ; but see  $A_3$  as well as va 2.
- 112 va 2: Final note in  $A_3$  was originally notated as *e*, but was then changed to *a*; *e* was deleted by three diagonal lines. But Mendelssohn also used three diagonal lines as abbreviation marks, and they were apparently interpreted as such here by the copyist of the now lost engraver's copy. The reading then also found its way into F, and remained there, uncorrected. The transition to M 113 with its repeated *c–c* is, however, strange, and would be unique in the whole movement. The reading from F is probably a misunderstanding, so in our edition we use the reading from  $A_3$ . Corresponding to the following measures, the written final note in  $A_3$  has been changed from  $\text{♪}$  to  $\text{♪} \text{z}$
- 116 f. vn 1: F lacks legato slurs.
- 119 va 1: F lacks  $\gg$ .
- 119/120 va 2: F lacks slur at the measure transition.
- 120 vn 1/2: F lacks slur in both parts.
- 126 vn 2, va 1: Position of the two *p* adapted to match each other: in vn 2 in F there is no *p*; in  $A_3$  *p* already begins at the end of M 125. In va 1 *p* is only in F, and not until 2<sup>nd</sup> note.
- 129 va 2: Portato only in  $A_3$ , where it begins only on 2<sup>nd</sup> note because the legato

- slur from M 128 extends to 1<sup>st</sup> note of M 129.
- 129–131 va 1: F has portato dots; not adopted, as it is a singular occurrence. See also comment on M 12.
- 132 va 2: *pp* in A<sub>3</sub> and F does not begin until 1<sup>st</sup> beat of M 133; but see the other parts.
- 132/133 vn 1: F lacks legato slur across measure transition.
- 132–134 va 2: Slurring changed to match vc; slur in F begins only at 1<sup>st</sup> note of M 133. A<sub>3</sub> has slur at final two notes of M 132, then a slur from notes 1–6 of M 133.
- ### III Scherzo. Allegro di molto
- A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C lack the movement designation Scherzo; tempo marking is Allegretto in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; corrected in C.
- The movement apparently should be played throughout using staccato, and almost throughout *p*. In several places the sources have the instruction *sempre stacc.*, sometimes even *sempre stacc. e p* or similar; *sempre stacc.* is always placed where the notation of written-out staccato dots ends. At some places the sources, principally C, have occasional staccato markings at a few notes. This may be because there was a change of page or of line in the lost model; these staccati have not been adopted. We have also not individually mentioned the lack of staccato dots in one or more sources.
- 20/21 va 2: Legato slur at measure transition is only in A<sub>1</sub> and C.
- 35 vn 1: C and F have  $\flat$  instead of  $\flat$  before 3<sup>rd</sup> note.
- 38 vc: Staccati only in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>, where, however, a slur is placed over the two last notes; but see vn 2.
- 59 vn 2: 4<sup>th</sup> note  $db^1$  is from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; F has  $eb^1$ , which clearly must be an error, though the  $db^1$  of the two other sources is also unsatisfactory. Perhaps Mendelssohn corrected the  $db^1$  to  $f^1$  in the proofs for F, and the engraver misunderstood the correction.
- 64 vn 2, va 1: F lacks *pp* in vn 2; C and F lack it in va 1 part.
- 66 va 2: 1<sup>st</sup> note is from A<sub>1</sub> and C; F has  $\flat$ ; but see vc here, as well as vn 2 and vc in M 68.
- 72 vc: A<sub>2</sub> and C, after the three-beat rest, have *p* at the new entry; in C it is set above the staff, so in F it has been misinterpreted as belonging to va 2. But the question arises whether this *p* should not apply to all the parts: see the dynamic marking *pp* in M 76, which in A<sub>1</sub> for vn 1 and va 1/2 is each time clearly placed only at the 2<sup>nd</sup> note, meaning that a different dynamic applied beforehand.
- 84 vn 1: C only has *fp*; instead there is an additional *sfz*.
- 88 vn 1: C and F have *p*; not adopted, since already notated beforehand in M 84.
- 95f. vc: F lacks tie.
- 123/124 va 1: A<sub>1</sub>, C and F lack slur at measure transition.
- 124 va 1: The lower fifth,  $d^1$ , is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; in C the copyist wrote the tie, but apparently forgot to write down the note. The corresponding note and tie are missing from F.
- 126 vn 2, va 1: A<sub>1</sub> and C both have fingering marking 0.
- 126f. va 2: F lacks ties.
- 130ff.: Dynamic marking in the individual parts is inconsistent in the various sources; a continuous increase in volume to *f* and *ff* is of course intended. The different markings with *cresc.* or  $\ll$  have been standardised.
- 132ff. vn 2, va 2: Slurring in vn 2 is inconsistent in the sources; in A<sub>1</sub> and C it already begins in M 131. In C and F it extends to M 135, while at va 2 in C and F legato slurs are also notated from M 134f.
- 135: A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub> have *f* only in M 136; there in C and F there is also a further, superfluous *f*.
- 135–137 va 2: *sf* only in F; A<sub>2</sub> only has  $>$  at M 135 in vn 2 part.
- 138 vn 2:  $a^1$  at  $\flat$  on 1<sup>st</sup> beat is missing from C and F; A<sub>1</sub> originally had  $e^2/e^3$ ;  $e^2$  was only later changed to  $a^1$ , whereby the eighth-

note flag goes through the  $a^1$  notehead. The copyist apparently then read this notehead as having been deleted.

158f. vc: F lacks portato slurs; but see vn 1 at M 156f.

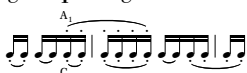
160f. vn 1:  $A_1$ ,  $A_2$  and C lack slurs.

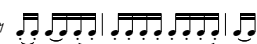
161 va 2:  $p$  is only in F; it is apparently there to mark the resumption of the main theme, so in this context signifies an increase in dynamic.

222f. vc: F lacks portato slurs.

223 vc: 4<sup>th</sup> note in F is  $e$  instead of  $d$ , in error.

224–226 vn 1: Articulation corresponds to vc M 222–224 and vn 1 M 156–158. Lacking in  $A_2$ ; the other sources offer the following articulation, which does not occur in any analogous passage.

$A_1$  and C: 

F: 

229f., 233f. vn 1: Staccati at the two four-note groups preceding and following the bar line are from the sources. The manuscript sources also had these in vn 2 and va 2 parts. The vn 1 part in F remains unaltered, perhaps only by mistake.

236 va 2: F has slur at notes 1–2; but see all analogous passages.

248–258 vn 2: F lacks long legato slur.

248–261 va 2: Legato slur is from C; in F it begins only at 2<sup>nd</sup> note of M 256.

258 vn 1: 7<sup>th</sup> note in C is  $d^3$  instead of  $c\sharp^3$ , in error.

259 vn 1: 7<sup>th</sup> note in C is  $a^2$  instead of  $d^3$ , in error.

260 vn 1: Notes 5–8 are from F;  $A_1$  and C have  $e^3-a^2-e^3-bb^2$ ,  $A_2$  has  $e^3-bb^2-bb^2-bb^2$ . It is possible that none of these three readings is the right one. To match the analogous passages the four notes would have to be  $bb^2-a^2-e^3-a^2$ .

272 vn 2: Last note in C is  $g\sharp^1$  instead of  $f\sharp^1$ ; probably a scribal error.

273 va 1: 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes are from F;  $A_1$ ,  $A_2$  and C have  $d^1$  instead of  $b$ . An engraver's

error can probably be discounted, given the transfer of  $\natural$  to before the 1<sup>st</sup> note.

279 vn 1: F lacks *dim*.

282f. vc: F lacks slur  $G\sharp-A$ .

292 va 1: C has *dim*. between the two staves for vn 2 and va 1; in F it is mistakenly assigned to vn 2, but clearly belongs to the sequence  $p$  *dim*.  $pp$  of va 1.

292/293 vn 2: F lacks legato slur at the measure transition.

#### IV Allegro vivace

2f. vn 1: Legato slur in F extends only to end of M 2; likewise at many other places, both in F and also C. Slur in  $A_1$  and  $A_2$  almost always extends to 1<sup>st</sup> note of following measure, with occasional staccato on the final note. Subsequent instances are not individually noted.

5f. vn 2, va 1:  $>$  for vn 2 is only in  $A_1$  and  $A_2$ , and for va 1 only in  $A_2$ .

6 vn 1: Legato slur is from F; in  $A_1$  and  $A_2$  it starts on 4<sup>th</sup> note of M 5. No slur in C. See also vn 2, va 1.

13 vn 2: Notes 2 and 3 in  $A_2$   $b^1-a^1$  instead of  $a\sharp^1-b^1$ .

13f. vn 1, va 1: F lacks  $>$  in both parts; also lacking in va 1 of C.

15–18: Slurring and articulation at the end of the rising figure consistent each time only in  $A_2$  and therefore adopted.  $A_1$ , C and F often have longer slur, or lack staccato on final note.

16 vn 2: Slur only in  $A_2$ .

20 vn 1: F has *sf* instead of *ff* at last note.

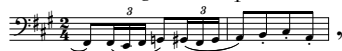
22f.: The differing slurring in vn 1/2 and va 1/2 is from  $A_2$  and F; although in F vn 1 at the measure transition there is a slurred  $a^2-g\sharp^2$  instead of staccato.  $A_1$  and C in vn 1/2 also have a slur over four notes as in va 1/2, together with the short slurs and staccati.

34 vn 1, va 2:  $f$  at vn 1 is only in  $A_1$  and  $A_2$ ; at va 2 only in  $A_1$ .



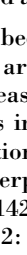
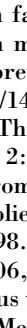
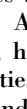
40–49 vn 2, va 1/2, vc: Slurring in the sources, here and almost everywhere else where this or similar tremolando accom-



- paniment occurs, is very inconsistent; it has been rendered consistent in such a way that in the different parts at the same respective point there is a change of bow. Individual differences are not separately listed here or subsequently, likewise the occasional lack of individual slurs in the sources.
- 50 vn 1: Beginning of slur from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; C has a slur at M 50–51 (above the notes), then a new slur from M 51 (below the notes); corresponding slur in F only starts in M 51 at all.
- 50–53 vc: Slur only in A<sub>2</sub>.
- 59f., 67f.: Position of << >> in the sources is very inconsistent. The vertical alignment has been made consistent in the score. In M 59f. vc, F lacks >>.
- 61f. vn 2: Slur only in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>.
- 63ff. va 2: Slurring is inconsistent in the sources; A<sub>1</sub> slurs M 63–65, 66–68; C has slur from M 63 to 1<sup>st</sup> note of M 65, with a new slur at M 66–68; F slurs M 64–65, M 65, M 66–68. Adapted to match slur at va 1, which is consistent in the sources.
- 66–68 vn 1: F has a divided slur between M 67 and 68, perhaps due to the change of line between these measures in C. See vn 2.
- 70 vn 2: F has a slur to end of measure, and no staccato; but see vn 1.
- 79 vn 2: *d*<sup>1</sup> is from F; A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C have *e*<sup>1</sup>. An error in F is possible.
- 84 vn 1: Staccati are missing here in A<sub>1</sub>, C and F. They are also not notated in one or another of the sources at several other analogous places; not listed individually from this point.
- 94 va 1: Legato slur only in A<sub>1</sub> and C.
- 95–98 va 1: Portato slur is from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; in F it extends only to end of M 97.
- 102 vn 1: Legato slur only in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>.
- 104 vn 1: Slur is from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; in F it extends only to 2<sup>nd</sup> note.
- 108 va 2: *sf* only in A<sub>1</sub>.
- 108–110, 110–112, 115f. vn 2, va 1: End of slur and concluding portato dot are from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; slur in C and F each time extends only to final note of preceding measure, and lacks concluding portato dot; but see va 2 each time.
- 114f. va 1: Slurring from A<sub>1</sub> and C; F has a continuous slur over both measures.
- 119–121 va 2: Middle slur in F extends to 3<sup>rd</sup> note of M 119, with a new slur beginning only at 1<sup>st</sup> note of M 120. – 2<sup>nd</sup> note of M 120 in C and F is *f*<sup>#</sup> instead of *c*<sup>#1</sup>; this is a reading error in C; *f*<sup>#</sup> belongs to an older, deleted reading in A<sub>1</sub>.
- 122f. va 2: Slur is from A<sub>1</sub> and C; extends in F only to end of M 122.
- 139 vn 2, va 1: Staccati at vn 2 are only in A<sub>2</sub>, and at va 1 are only in A<sub>1</sub>, C and F; they are also at the 4<sup>th</sup> note there, which, given the accentuation caused by the *f*, may be an error.
- 141f. vc, 143f. va 2, 145f. vn 2: Slur in F extends only to the 16<sup>th</sup>-note triplets each time, with staccato on the 1<sup>st</sup> note of the following measure; but see analogous passages.
- 142/143 vc: C and F have a slurred G<sup>#</sup>–A at the measure transition; this belongs to an older reading from A<sub>1</sub>,



- , that is deleted in C; although Mendelssohn allowed the 2<sup>nd</sup> slur to remain (an oversight) in C, he placed a staccato dot at the 4<sup>th</sup> note of M 142. The problem arises in the following contexts several times: at the two first correction sites, vc M 142 and va 2 M 144, three of the four slurs in C have been deleted; in subsequent passages, the slurs remain (with one exception: M 159 va 2), and were mostly adopted by F. Yet the possibility remains that staccato is intended throughout at the analogous places. See comments on M 152/153 vn 1/2, M 160/161 va 2, M 165–167, M 169–171 vc, M 209f. va 2, M 213/214 vn 1.
- 148f. vn 2: Slur is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; in F it begins only at 1<sup>st</sup> note of M 149; in C there is a change of line between the two measures: no slur before the change, but a slur open to the left after it.

- 148–150 va 2: Legato slur in F extends only to end of M 149; C originally only had slurs to the bar lines of M 148/149 and 149/150; in M 148, slur has been added at  $c^2-b^1-c^{\sharp 2}$ .
- 152/153 vn 1/2: Articulation in vn 2 and slur across bar line in vn 1 are from the sources. Is staccato meant? See comment on M 142/143.
- 160f. va 2: F has slur  $e^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$  at the measure transition; this probably derives from an older reading from A<sub>1</sub> that was deleted in C; see comment on M 142/143.
- 160/161 vn 2, va 1: F lacks tie at the measure transition each time.
- 161–163 vn 2: Slur in F extends only to end of M 162, perhaps due to a change of line between the two measures in C.
- 165–167, 169–171 vc: Articulation is from F; may derive from an older reading in A<sub>1</sub> for M 165 that is deleted in C; but then the change from slur and staccato in M 166f. and 170f. would have been continued mechanically. In any case, A<sub>2</sub> has staccati on notes 2–4 of M 166, and in va 1 at M 167, where the 2<sup>nd</sup>  in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub> was similarly notated as , the corresponding slur in F has been replaced by staccati. The differing articulation between va 2 and vc at the measure transition of M 170/171 also speaks in favour of the idea that the articulation mark in F may be based on a misinterpretation of C. See also comment on M 142/143.
- 173f. vn 2: The four *sf* are only in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>.
- 173–176 va 2: Tie at each measure transition is from C; F has staccato dots; the same applies to the analogous context at M 294–298. At the following passage in M 304–306, however, both sources have continuous ties. But it should not be ruled out that Mendelssohn intentionally envisaged a different articulation at this repeat.
- 185 vn 2: F has *ff* on 1<sup>st</sup> beat; a misinterpretation of C, where the *ff* for va 1 is written between the staves of vn 2 and va 1.
- 185/186 vn 2: F lacks tie at measure transition.
- 209f. va 2: C has a correction corresponding to M 142/143 (see also the comment there); articulation in F is incorrectly 
- 212 vn 2:  is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; conversely, C and F have 
- 213/214 vn 1: C has a correction corresponding to M 142/143 (see comment there).
- 216f. va 1: Legato slur in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub> not continued after a change of line; thus in C and F it extends only to final note of M 216.
- 222 vn 2: Dynamic marking is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; C lacks *sf*; *ff* is imprecisely placed between notes 1 and 2; F lacks *sf* and instead has *ff* on 1<sup>st</sup> beat.
- 238 va 1: Final note in F is *a* instead of *g*, in error.
- 241 vc: 3<sup>rd</sup> note in C is *e* instead of *E*; possible traces of correction in F?
- 255 vn 1: Slur is from A<sub>2</sub> and F; in A<sub>1</sub> and C it extends only to 2<sup>nd</sup> note, and 3<sup>rd</sup> note has staccato; likewise in C at M 254.
- 258f. vc: *dim.* in F does not occur until M 259; no *p* there.
- 270/271 vn 1: C and F lack a slur at the measure transition.
- 272 vn 1: 6<sup>th</sup> note in C is *b*<sup>2</sup> instead of *d*<sup>3</sup>.
- 273 vn 1: Both > only in A<sub>2</sub>; see parallel context at M 80.
- 294 vn 2: 5<sup>th</sup> note of F is *e*<sup>1</sup> instead of *f*<sup>♯1</sup>, in error.
- 294–298 va 1, 304–306 va 2: See comment on M 173–176.
- 303 va 1: 2<sup>nd</sup> note *c*<sup>♯1</sup> is from A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>; somewhat unclear in C, so F has *b* instead of *c*<sup>♯1</sup>.
- 319f. vc: F has tied *A–A*; probably a mechanical continuation of the preceding ties; see *p* on 1<sup>st</sup> beat of M 320.
- 320 va 2: 1<sup>st</sup> note in F is *a* instead of *c*<sup>♯1</sup>, in error.
- 323ff. vn 2, va 1: Legato slurs are from A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> and C; in F, except for M 323f. and M 329f., slurs in vn 2 always extend only

to bar line; no slur in va 1 at M 328 in C and F.

324f. vn 2: F lacks tie.

335, 337 vn 2: *sf* only in A<sub>2</sub>.

## Appendix

Original 3<sup>rd</sup> movement

### Minuetto

13–16 va 1: A<sub>1</sub> has a change of line between M 14 and 15; there is an open slur preceding it, but in M 15 slur begins on 1<sup>st</sup> note; A<sub>2</sub> has a continuous slur.

45f. vc: A<sub>1</sub> has a change of page between the two measures; the beginning of the slur is missing, but in M 46 there is a slur open to the left. A<sub>2</sub> has a complete slur.

### Trio

No repeats in A<sub>2</sub>, so at M 32 and 90 there is no *prima und seconda volta*.

3 vc: In A<sub>1</sub>, the slur here and at several other places already begins on 1<sup>st</sup> note; we have reproduced it throughout only from the 2<sup>nd</sup> note, based on the majority of markings in A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>.

12f. vn 1: Tie is from A<sub>2</sub>; missing in A<sub>1</sub>; but see the analogous passages.

63 va 1: *p* only in A<sub>2</sub>.

114–117 va 1: Legato slur is from A<sub>2</sub>; missing in A<sub>1</sub>.



## String Quintet in B<sup>b</sup> major op. 87

### Sources

A Autograph score. Krakow, Biblioteka Jagiellońska, shelfmark Mendelssohn aut. 40, pp. 77–120. Title page: *Quintett | für | zwei Geigen, 2 Bratschen und Bass* [underneath, right, written in pencil by another hand:] *op 87*. Back of title page and p. 110 are blank. P. 102 has a paste-over. At the end of the manuscript is information about the place and date: *Soden d. 8<sup>ten</sup> July | 1845*.

F Posthumous first edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “8364.”, published 1850. Title: *QUINTETT | für | 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncell | componirt | von | FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY. | op. 87 | N<sup>o</sup> 16. der nachgelassenen Werke | Partitur. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | London, bei Ewer & C<sup>o</sup>. | Pr. 1 Thlr. 15 Ngr. | 8364. | Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Musical text on pp. 1–64. Copy consulted: London, British Library, shelfmark e.90.o. Parallel editions also published by Ewer & Co. (London) and Richault (Paris).

### About this edition

The autograph score, which serves as the primary source for our edition, contains several layers of correction: after setting down the first version, Mendelssohn completed, supplemented, and corrected the dynamic markings in the course of a first review, and at the same time made a series of corrections to the musical text, both types of correction being made in ink. A second level of correction was carried out using red crayon. Mendelssohn originally appears to have used it only to make a change to the tremolando-accompaniment throughout ( instead of the original ); but he also subsequently used the red crayon to make some further corrections. He exchanged the red crayon for a pencil to make corrections to M 354–356 of the 1<sup>st</sup> movement (see the comment there). No red-crayon interventions appear in movements 2–4, and pencil entries are also to be found there only occasionally; in part they are overwritten in ink. A third level of correction is found only in movements 1, 2, and 4, where Mendelssohn also uses a pencil, but with a sharper point than those used for the red crayon / pencil corrections. This third correction layer concerns only a few places, but intervenes signifi-


cantly in the musical substance. However, the changes are not consistently carried out. So, for example, measures are occasionally deleted but without an appropriate connection being made to the following measure. From the point of view of this third correction layer, the work remains unfinished. Our present edition can thus only take account of the first two completely executed correction layers. See the corresponding explanations in the *Preface* concerning this whole issue.

The work was not published until after Mendelssohn's death; in Germany (Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1850), in England (London, Ewer & Co., 1850) and in France (Paris, Richault, 1851). The three first editions (F) are practically identical. Julius Rietz was the editor of the Breitkopf edition. He made significant changes to the text of the autograph. In two places in the final movement he printed passages that had been rejected by Mendelssohn but which, for unknown reasons, had not been deleted (see comments on M 39ff. and M 151ff. of the 4<sup>th</sup> movement). He also did not take account of the third layer of correction mentioned above. Even if the first editions can claim no value as a source, some of the more extensive variants from the autographs that they contain are communicated in the following *Individual comments*, since their readings – because most editions of the work have been based on the text of the first editions – have been widely disseminated.

Dynamic markings in A are occasionally set in such a way between the staves that they cannot clearly be assigned to the upper or lower one. Sometimes they are apparently to apply to both. Accidentals missing from A have been added without comment where they have already been introduced in preceding measures and are musically clear.

### *Individual comments*

#### I Allegro vivace



16 vc: Notation adapted to match va 2; A has  and *sfp* together on 1<sup>st</sup> beat.

39 vn 2: In A *cresc.* is already at the beginning of the measure; but see va 2 and vc.



40 va 1: In A  $\llcorner$  is explicitly deleted; see M 38.

62 vn 2: A has slur only to 3<sup>rd</sup> note; but the last note there was originally  $a^1$  instead of  $e^1$ , meaning that the slur was not extended to the final note only because of a repeated pitch.


74 va 2: Because of a correction to A, it is easy to overlook the note *f*, which is missing from most editions; an augmentation dot behind the 1<sup>st</sup> note  $c^1$  is, however, clearly deleted.

78 f. va 2: A has a tied  $d-d$ , but the  $d$  in M 78 is only written as a . as in our edition. Is , intended?

83 f. vn 2: Legato slur in A originally did not begin until 2<sup>nd</sup> note of M 84, since this note was first of all written as a  $bb$  (so a repeated pitch); the slur was later lengthened to the left, but, by error, only back to the 1<sup>st</sup> note of M 83. But see the preceding and following measures.

107 vn 2, va 1/2:  in A follows a correction, as Mendelssohn had originally written  each time. Is the correction also meant to apply to M 109?

124 va 1: Slur in A extends only to 4<sup>th</sup> note; adaptation to match va 2 part is also conceivable.

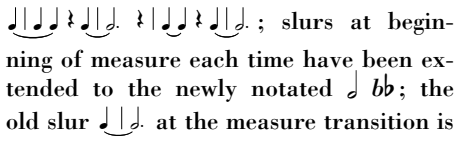
130 vn 2: A has slur to ; changed to match vn 1 based on M 126.

172 vn 1/2: A has the second eighth-note group with a slur; but see the preceding and following measures.

172 f. va 1/2, vc: A has a legato slur only from 1<sup>st</sup> note of M 173 (due to a change of page between the two measures).

182 vn 2, va 1/2: The slur in A in each part is one note longer; but see vn 1 and vc parts, as well as M 180.

187 vc: A has *ff* at end of measure, but a measure has been deleted between M 187 and 188, making the *ff* seem rather meaningless.

- 204f. va 2: Slur in A begins only on 1<sup>st</sup> note of M 205; but see vn 2 and vc.
- 213f. vn 2: A has slurs at  $b^1-a^1$  and  $e^1-a^1$ , survivors from a deleted reading.
- 233 va 1: The difference in the tremolo between va 1 and va 2/vc is from A. In F the va 1 part has been changed to make it consistent with the other two instruments.
- 242–246 vn 2: A originally had  
; slurs at beginning of measure each time have been extended to the newly notated  $\downarrow bb$ ; the old slur  $\downarrow$  at the measure transition is probably no longer valid.
- 252: A has *p* between the staves of va 2 and vc. Not adopted, since it is superfluous.
- 257 vn 1: Slur in A extends only to 2<sup>nd</sup> note; but see M 252 and 254.
- 262f. vn 1: Legato slur in A begins only at 1<sup>st</sup> note of M 263; but see the following measures.
- 264, 266 vn 2: In A the slur should rather be read as starting only on the 2<sup>nd</sup> main note; but compare the analogous passages.
- 305 vn 1: A has legato slur to final note; but see M 306 and va 2.
- 325f. vc: In addition to a tied *f-f*, A has a slur above the notes from the last note of M 325 to the 2<sup>nd</sup> note of M 326. Is a legato slur  $B-c-B$  intended? But then the tie on the *f* at the measure transition would be missing.
- 332f. va 2: Slur in A extends only to last note of M 332; the same originally applied to M 330, but Mendelssohn there extended it to the 1<sup>st</sup> note of M 331. The correction was probably forgotten here.
- 333f. vn 1: In A, a legato slur at a change of page between the two measures begins only on the 1<sup>st</sup> note of M 334; but see M 331f.  
 va 1: Slur in A at change of page between the two measures extends only to last note of M 333; but see M 331f.
- 351 va 1: va 1/2 and vc in M 350f. originally had the same rhythm as vn 2; this was

then corrected in red crayon as in our edition.

354–357 va 1/2, vc: A originally had



Corrected later, not with the usual red crayon but with pencil: however, the pencil is different, thicker than the one that was used to make the many other interventions in pencil (see above). This correction, too, may apparently at the outset been made in red crayon, for the 1<sup>st</sup> note of M 354 va 1 is still corrected in red crayon, which perhaps then broke. The editor of F, who disregarded all the other entries in pencil, adopted this particular correction, and therefore assigned it to the red-crayon correction layer, not to the correction stage made with the (thinner) pencil.



## II Allegretto scherzando

Tempo marking in F is *Andante scherzando*; A originally had *Allegretto non troppo*; then *non troppo* was deleted, and *scherzando* added instead.

- 1 vn 2, va 1/2, vc: F, here and at all analogous passages, has *pizz.*, with *arco* at the last note of M 4. This marking is not, however, present anywhere in A.
- 2, 53 va 2: A each time has staccato on  $\downarrow$ ; not adopted, since it is a singular occurrence.
- 28f. va 2: A only has a slur at the two notes in M 28; but see analogous passages.
- 36f. vn 1: Slur in A does not begin until 1<sup>st</sup> note of M 37; but see analogous passages.
- 102 va 1/2: A has staccato on 1<sup>st</sup> note in both parts; not adopted, since it is a singular occurrence.

## III Adagio e lento



- 3 vn 1: Legato slur in A should rather be read as starting on the third-from-last

- note; but see the analogous passages at M 55 and 81.
- 5 vn 1, 6 vc: A each time has double slurring, consisting of two half-measure slurs plus a whole-measure one too. It is not clear which of these is the original and which is the later marking. The parallel context at M 57 f. has a different marking.
- 16 f. va 1/2, vc: This rhythmic figure is written differently in A. In M 16 it matches the notation in A, but later is consistent with M 17.
- 17–20 va 1/2, vc: The 2<sup>nd</sup> half of the measure in A, here and at the analogous passages, is each time indicated only by lines indicating repetition; F interprets this to mean that in the middle of the measure the accent signs from the opening of the measure are once again to be applied. The editor regards this as an error; see M 18 and 20, where in vn 1 an > is no longer notated to *p*.
- 21 f. 25 va 1/2: Rhythm at the middle of M 21 f. and beginning of M 25 is from A. At several subsequent places Mendelssohn later corrected the corresponding  to two ; it cannot be ruled out that he forgot to make the correction in these measures.
- 26 va 1: In A the four final notes are under one slur; but see vc and the subsequent measures.
- 28 va 2: A has a slur on notes 2–3; but this belongs to an older, deleted reading.
- 29 va 1, 30 va 2: A has two slurs that are not precisely assigned, and which come from an older reading.
- 31 va 2: A has << >> as in vc; but this belongs to an older reading, in which va 2 was in unison with vc.
- 36 vn 2, vc: The different slurring mark is from A.
- 39: A has *pp* on 1<sup>st</sup> beat in all parts; *pp* was added later to M 38, so becomes redundant in M 39.
- 78 ff.: A uses different numbers of abbreviation strokes in this sequence, from 32<sup>nd</sup> to

128<sup>th</sup> notes; 64<sup>th</sup> notes are surely consistently meant.

- 89–91 vn 2, va 1/2, vc: The *tremolando* in these measures is not continued in F, in spite of being clear in A.
- 92 f. vn 2, va 1/2, vc: Dynamic marking in A in these measures is unclear: vn 2, va 1 and vc originally had *dim.* at the end of M 91, which was then deleted and placed at the end of M 92, with *p* on the 1<sup>st</sup> beat of M 93. In vn 2 and va 1 *dim.* was once again deleted, and re-notated at the beginning of M 92, with *p* now in vn 2 and va 1/2 on 2<sup>nd</sup> beat of M 92 (in va 1 the *p* on 1<sup>st</sup> beat of M 93 was still allowed to stand, in error). This second correction was not made in va 2 and vc, where on the contrary the *dim.* and *p* remain as in the present edition. The different marking is odd, given the otherwise very similar structure, but has been adopted thus from A.




#### IV Allegro molto vivace



- 29 vn 1/2: F has ; analogous to the parallel context at M 121.
- 31 va 2: Legato slur extends only to the ; but see M 30, as well as parallel context at M 122 f. vc.
- 39 ff.: In A, this measure opens the new page 109; it contains 23 measures in total. The following page – p. 110 – is empty, and p. 111 begins like p. 109. The connection from p. 109 to p. 111 does not, however, fit together. The first edition prints the 23 measures from p. 109, and changes the transition, omitting the first four measures of p. 111 (M 39–42) and moving straight to M 43. The editor regards this as a bad decision. He reasons that Mendelssohn rejected p. 109 completely, and on p. 111 began writing out the whole section anew. This would also explain why p. 110 is empty. Page 109 is irrelevant, even though it – bizarrely – was not deleted. Thus p. 111 should lead on directly from p. 108, an assumption validated by

the following observations (see also the comment on M 151 ff. Since the musical notation at p. 109 has not been deleted, it appears as an appendix to our edition):

1. Page 109 is incompletely executed; although it contains a complete musical text, the dynamic markings are written only sporadically, and there are hardly any corrections. The new version of the section apparently was made before Mendelssohn looked through the manuscript once more, added the dynamic markings and made several corrections in ink (as the first layer of correction; see the section *About this edition*). P. 111, rather than p. 109, represents this later stage.

2. The parallel passage at M 135 ff. generally matches the transition from p. 108 to p. 111. The new motivic material introduced on p. 109 is missing there.

3. The old rhythmic figure  (instead of ) at the end of p. 109 does not match the following section, in which the figure  introducing the whole movement plays a particular role.

52 va 1: In F, instead of the two  *f-d*, there are four  in unison with *vc*.


96: F has *con fuoco* in vn 1. Lacking in A.

151 ff.: From this measure forward, A contains two different closing sections, each occupying two pages. The first contains

36 measures, and the second 38. As in the case of M 39 ff. (see the comment there), the two pages with the 38 measures contain numerous corrections, and thus represent a later stage than the two pages with their 36 measures. In the latter, 12 measures before the end, a motive appears that was previously only notated in the rejected section from p. 109. This was probably why Mendelssohn rejected this first concluding section in favour of composing a new one. As in the case of M 39 ff., the old ending is not deleted. F reproduces, as in the case of M 39 ff., the rejected version, but bizarrely mixes the two versions together at its beginning: M 150 first of all is connected to M 151 f. of the second ending, and only then do the 36 measures of the rejected ending follow on. Since the music of the first ending has not been deleted, we reproduce it as an appendix to our edition.

#### Appendix

Rejected close of the 4<sup>th</sup> movement

181 vn 1: A has  *d*<sup>1</sup> in the 1<sup>st</sup> chord; but compare vn 2 part.

Berlin, autumn 2010

Ernst Hertrich